Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mark 80 Pf.
und bei besonderem Zubringen des Hauptstückes
zur Mittagszeit eine Extragebühr von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die fünfgespaltene Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf.,
für die zweigespaltene Zeile Petitschrift oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

№ 196. Halle, Freitag den 24. August. [Mit Beilagen.] 1877.

Telegraphische Depeschen.

Baroy, 22. August. (B. B.-C.) Auf dem Bergwerk Borussia wüthet ein großer Grubenbrand. Die ganze Zeche ist in Gefahr. Man nimmt bisher an, daß sechszehn Mann todt sind.

Orientalische Angelegenheiten.

Wien, 22. August. Nach einem Telegramm der „Polit. Korresp." aus Bukarest vom heutigen Tage ist die russisch-rumänische Konvention unter angeblich sehr günstigen Bedingungen für Rumänien nunmehr definitiv abgeschlossen worden. Wie das Telegramm weiter meldet, bestätigt sich die Nachricht, daß Küstendje von den Türken besetzt worden sei, nicht. Vielmehr wird Küstendje von den Russen sehr stark befestigt und mit schweren Festungsgeschützen armirt. In der Dobrudscha treffen fortgesetzt zahlreiche Verstärkungen für das Korps des General Zimmermann ein. Die telegraphische Verbindung zwischen Küstendje und Czernawoda ist unterbrochen. Bei Tusla, unweit Czernawoda lagern etwa 5000 Mann egyptischer Truppen. Seitens der russischen Militärverwaltung werden in ganz Rumänien Vorkehrungen für einen Winterfeldzug getroffen und große Lieferungsverträge abgeschlossen. In Turnseverin, Simnitza und Turnmagurelli werden Magazine errichtet.

Wien, d. 22. August. Die „Presse" meldet aus Bukarest: Die Nachricht, daß die Russen den Schipkapaß verlassen haben, ist erfunden; sie halten den Paß, der mit 25 kleinen Redouten befestigt ist, welche mit Neunpfündern armirt sind. Die dortige Schützenbrigade ist auf mehrere Wochen verproviantirt. Rassim Pascha bewegt sich gegen Schipka. — Das türkische Corps bei Basardjik erhielt bedeutende Verstärkung und rückte gegen die Dobrudscha, um General Zimmermann zu bedrohen. — Eine größere türkische Infanterieabtheilung aus Plewna hat am 20. zum zweiten male Tutschenizа angegriffen, wurde aber durch das lebhafte Feuer der russischen Geschütze zum Rückzuge gezwungen.

Petersburg, d. 22. August. Officiell wird aus Gornji-Studen vom 21. gemeldet: Heute früh griffen 40 Bataillone unter Suleiman Pascha den Schipkapaß wiederholt an und wurden zurückgeschlagen. Der Kampf dauert trotz der eingebrochenen Dunkelheit noch fort. Gleichzeitig rückte der Feind von Lowacz gegen Selwi vor. Mittags begann bei unserer Avantgarde in der Stellung bei Selwi Gewehrfeuer. Der Ausgang des Gefechts ist noch unbekannt.

Konstantinopel, d. 21. August. Ein Telegramm Suleiman Paschas vom 19. d. bestätigt die erfolgte Wiederbesetzung des Dorfes Schipka durch die Türken. Suleiman Pascha hatte bei seiner Ankunft in Kasanlyk reguläre Cavallerie und Tscherkessen gegen die zwischen Kasanlyk und Schipka stehenden 3 Schwadronen Kosaken entsendet, letztere zogen sich nach dem darauf entsponnenen Gefechte mit einem Verlust von 10 Mann über das Dorf Schipka hinaus hinter Verschanzungen zurück. Das Dorf Schipka wurde hierauf von den Türken besetzt.

In einem Schreiben an das „Journal des Débats" dementirt Midhat Pascha die Nachricht, daß er von seiner Regierung mit einer diplomatischen Mission betraut sei. Es heißt darin:

„Wenn ich, um bestehende Vorurtheile zu zerstören, versichere, daß die Türken heutzutage nichts sehnlicher wünschen, als in ihrem Lande die Freiheit zu üben, die politische Gleichheit zu gründen und ihre Verwaltung durch tiefgreifende Reformen zu verbessern, muß ich da, um Glauben zu finden, gleich mit einer amtlichen Mission betraut sein? Ist es mir nicht gestattet, zu sagen, daß, wenn die Türken im Kriege Sieger bleiben — wie sie es schon gewesen und um ihrer Tapferkeit, ihrer Vaterlandsliebe und der Gerechtigkeit ihrer Sache willen auch ferner zu sein verdienen — sie ihren Sieg nur dazu benutzen werden, einen ehrenhaften Frieden zu schließen und ein neues Zeitalter zu beginnen unter der Oberleitung eines Fürsten, der, nachdem er seinem Volke die Freiheit geschenkt, es heute mit Ruhm bedeckt? Sie werden auf einen Ausrottungs- und Eroberungskrieg mit einem auf's Aeußerste getriebenen Defensivkriege antworten, und der einzige Friede, den sie zurückweisen, ist ein falscher Friede, der die politische und strategische Stellung Rußlands der Türkei gegenüber verstärken und ihm in mehr oder minder naheliegender Zukunft die Straße nach Konstantinopel öffnen würde. Dies sind die Wahrheiten, als deren Dolmetsch ich auftrete, und wenn ich es thue, wird mir niemals, dessen bin ich gewiß, ein Osmane ein Dementi ertheilen. Midhat."

Die serbische Regierung scheint es darauf abgesehen, zu haben, die Welt durch den unvermittelten Uebergang, mit dem sie ihre politischen Evolutionen vollzieht, zu überraschen. Kaum, daß wenige Tage verflossen sind, seitdem die serbischen Milizen „zum Schutze der Grenzen" an den Timok beordert worden und die Action Serbiens durch das Avancement des Herrn Ristic zum Minister-Präsidenten in unmittelbarste Nähe gerückt schien, giebt der serbische Agent in Konstantinopel, Herr Christic, Erklärungen ab, welche die Situation des Fürstenthums mit Einem Schlage verändern. Christic, respective seine Regierung, weiß nichts von den alarmirenden Nachrichten, welche in jüngster Zeit über die Pläne Serbiens im Umlaufe waren Er weiß nichts davon, daß die Russen durch Serbien ziehen wollen, er dementirt es auf's entschiedenste, daß die Regierung des Fürsten Milan am Kampfe Rußlands gegen die Pforte theilnehmen will. So präsentirt sich Serbien, wenn den Worten seines Agenten zu trauen ist, als ein treuer Vasall, der die Pflichten gegen seinen Lehensherrn gewissenhaft erfüllt. Und doch unterliegt es keinem Zweifel, daß die Belgrader Regierung in letzter Zeit Rüstungen im ausgedehnten Maßstabe vorgenommen hat. Entweder sind nun die Versicherungen des Herrn Christic eitel Trug, darauf berechnet, die Pforte in Sicherheit zu wiegen, oder aber im russischen Hauptquartier ist man jetzt der Ansicht, der militärischen Hilfe Serbiens entbehren zu können. Letztere Lesart erscheint als die wahrscheinlichere, da es dem Stolz des Czaren schwergefallen wäre, die Hilfe einer Truppe anzunehmen, welche er im vorigen Jahre öffentlich der Feigheit geziehen hat. Freilich ist die Eventualität nicht ausgeschlossen, daß Rußland nach einem neuen Plevna dennoch die Hilfe der verachteten Brüder Serben annimmt und insoferne wird Serbien während des ganzen Verlaufes des gegenwärtigen Krieges der schwarze Punkt am politischen Horizont bleiben, der über Nacht zum drohenden Sturm anwachsen kann.

Die kaiserliche deutsche Regierung hat, wie der neueste „Reichs- und Staats-Anzeiger" erfährt, Veranlassung genommen, auf Grund der ihr vorliegenden amtlichen Berichte über die gegen russische Verwundete verübten Grausamkeiten, bei der Pforte die Bestimmungen der genfer Convention vom 22. August 1864, welcher die Türkei bekanntlich im Jahre 1865 beigetreten ist, in Erinnerung zu bringen, und gleichzeitig bei den übrigen europäischen Mächten angeregt, ob dieselben ähnliche Schritte in Konstantinopel thun wollen.

Die heute vom europäischen Kriegsschauplatze eingegangenen Nachrichten sind fast sämmtlich Abschwächungen der in den letzten Tagen verbreiteten türkischen Siegesbulletins, die sie zum Theil sogar gänzlich aufheben. Bei der Unzuverlässigkeit türkischer Siegesnachrichten darf man den von Mukhtar Pascha aus Armenien gemeldeten Sieg zunächst gleichfalls nicht allzu hoch anschlagen. Man wird eben gut thun, abzuwarten — das ist das beste, was man zur Zeit in Bezug auf die verschiedenen Kriegstheater thun kann.

Der „Daily News" wird vom nordbulgarischen Kriegsschauplatze unterm 13. d. telegraphisch gemeldet, daß in Folge der heftigen Regengüsse, welche zwei Tage lang in Rumänien fielen, die Beförderung der für die russische Armee bestimmten Truppensendungen eine Verzögerung erfahren hat. Hiernach dürfte die bei Plewna erwartete neue Aktion noch einige Zeit hinausgeschoben werden, falls nicht die türkische Heeresleitung, die bisherige Taktik aufgebend, die Offensive ergreifen sollte. Die Bemühungen Osman Paschas werden aber jedenfalls darauf gerichtet sein, seine Verbindung mit Sofia und Widdin zu sichern, weil er andernfalls Gefahr läuft, daß ihm die Rückzugslinie und zunächst die Proviantzufuhren abgeschnitten werden. Die Fühlung mit Suleiman Pascha zu gewinnen, dürfte Osman Pascha in nächster Zeit wohl nicht gelingen, wenn nicht etwa der letztere südöstlich von Tirnowa Erfolge erringen und dann einen Vorstoß in nordwestlicher Richtung

---

47] **Die verschwundenen Oberländer,**
oder
Der Eremit auf den schwarzen Bergen.
Von **Leon Lewis.**
Ins Deutsche übertragen von West.
(Fortsetzung.)

Der Eremit stieg mit eiligem Schritt hinunter, seine Seele arbeitete in der höchsten Erregung, aber er suchte wieder zur Ruhe zu gelangen, als er sich seinem Ziele näherte. Er lenkte seine Schritte dem Dorfplatze zu, wo das Freudenfeuer brannte. Die Wilden waren um dasselbe versammelt und ergötzten sich mit Waffenspielen. Alle Frauen alt und jung mit den Kindern nahmen an der Lustigkeit des Abends mit großem Eifer Theil. Der Eremit sah gleich, daß irgend eine besondere Feier vor sich gehen sollte. Er blieb am Rande des Platzes stehen und hielt eine Umschau über die verschiedenen Gruppen. Ein zweites Freudenfeuer flackerte auf. Bei dem neuaufflammenden Feuer erkannte der Eremit die herkulische Gestalt von Bloodhunter. Squat Wolf und andere Gefährten umstanden ihn. Sie schienen etwas zu berathen.

Der weiße Doctor ging auf sie zu. Die Gruppe zertheilte sich, als er nahe kam, und Bloodhunter grüßte den Eremiten respektvoll.

„Was macht Ihr heute hier?" fragte der weiße Doctor in der Siouxsprache. Der große Häuptling lachte fröhlich.

Er deutete auf eine gebundene Gestalt, die am Boden lag. Es war der arme Tom, der mit einem Muth, der seiner irischen Abstammung Ehre machte, sein Schicksal erwartete.

Sein Blick begegnete dem des Eremiten und dieser sah, daß er mit ruhiger Fassung ihn ansah.

„Seht!" sagte der Häuptling, „wir haben mehreremale unsere Gefangenen wieder verloren. Wieder und wieder hat dies weiße Gesicht unser Dorf beunruhigt, hat mehrere unserer Braven getödtet und Sternauge und Lilly in einer geheimen Höhle vor uns verborgen gehalten. Er ist noch sehr jung, aber er ist ein sehr großer Krieger, und jetzt werden wir den Tod unserer Braven an ihm rächen. Bloodhunter hat bestimmt, daß an Tom eine exemplarische Strafe vollzogen werden soll."

„Was will der große Häuptling mit ihm beginnen?" fragte der Eremit.

„Er soll Spießruthen laufen!" sagte Bloodhunter, „dann wollen wir ihn an einen Pfahl binden und nach ihm schießen und dann soll er lebendig in Stücke geschnitten und in das Feuer geworfen werden."

Selbst das scharfe Auge Bloodhunters bemerkte nicht die furchtbare Erschütterung, die bei diesen Worten durch des Eremiten Glieder ging. So lange er auch unter den Indianern lebte, hatte er nie einem solchen grausamen Akte beigewohnt. Viele Indianer umstanden schon Bloodhunter und von allen Seiten strömten noch andere hinzu, um dem fürchterlichen Feste beizuwohnen.

Selbst aus dem andern Dorfe kamen sie mit Frauen und Kindern gezogen. Unmöglich schien's, in der Nähe so Vieler, den armen Tom zu retten.

„Wenn er Alles gethan hat, was Ihr aufzählt, großer Häuptling," sagte der Eremit, indem er den Jüngling ansah, „so muß er in der That ein braver Krieger sein. Hatte er Waffen bei sich?"

„Messer, Pistolen und ein langes Gewehr," antwortete der Häuptling. „Ich habe sie nun in meiner eignen Wohnung. Er wehrte sich standhaft, aber es waren zu Viele gegen ihn."

„Wo ist Sternauge?" fragte er, „und wo ist Lilly?"

„Ah, wir fanden sie und viele schöne Felle," entgegnete Bloodhunter. „Auch sie sind in meiner Wohnung. Sobald dieser Weiße getödtet, geht es an die Mädchen. Sternauge wird meine und Lilly Squat Wolf's Frau!"

„Das ist gut," entgegnete der Eremit, „und was sagt Oballa?"

„Oballa ist düster wie eine Gewitterwolke und ihre Stimme hört man nicht mehr. Einst erschien Oballa den Augen des Häuptlings schön, aber jetzt kann sie nur die Sklavin von Sternauge sein. Oballa muß wissen, daß Bloodhunter der Herr ist."

Die Gefahr der beiden Mädchen war groß, er hatte es aber nicht anders erwartet. Des Eremiten Aufgabe war schwer, doch erlahmte er nicht in seinem Vorsatze.

„Es kommen noch immer neue Züge zu diesem Feste," sagte Bloodhunter. „Alle großen Krieger wollen dabei sein."

Freudenrufe und Willkommen tönten unablässig. Das untere Dorf schien sich ganz geleert zu haben, und die Bewohner des obern eilten ihnen entgegen.

Keiner sah nach dem Gefangenen. Selbst der weiße Doctor schien seine Blicke nicht von den herzuströmenden Indianern abzuwenden. Aber er wußte doch Tom einen kurzen bedeutsamen Blick zuzuwenden und dann richtete er seine Augen dem dunkeln Gebirgspaß zu, und wie er nach dieser Seite aufmerksam sah, fiel ganz unvermerkt ein aufgeschlagenes Messer an Tom's Seite nieder.

Kein Mensch sah diesen Vorgang. Alle waren zu sehr mit den Ankommenden beschäftigt und keiner sah auch, daß Tom unvermerkt das Messer ergriff und seine Fesseln durchschnitt. Der Jüngling wußte, daß die einzige mögliche Erlösung von einem furchtbaren, qualvollen Tode nur in den nächsten Augenblicken möglich war. Sobald Alles versammelt, mußte sich sein grausiges Schicksal erfüllen!

Der weiße Doctor zog eine Feder aus seinem Barret und bückte sich, um sie aufzunehmen.

In diesem Augenblicke wurden die Zuzügler mit Freudenrufen empfangen. Während dieses lauten Tumultes sagte der Eremit, ohne ihn anzusehen, leise zu Tom: „Nun, mein

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770824-17/fragment/page=0001

unternehmen sollte. In diesem Falle wäre die über Tirnowa nach dem Schipkapasse führende russische Operationslinie ernstlich gefährdet. Wie der Wiener „Presse" vom 19. d. aus Bukarest gemeldet wird, hat General Gurko, welcher, wie bereits gemeldet, nach Rußland gereist ist, um das Kommando des anrückenden Gardekorps zu übernehmen, sein Kommando im Hainkiöi-Passe dem General Kwitschinskij übergeben, während Fürst Swjatopluk-Mirskij in Tirnowa, Gabrowa und Schipka kommandirt, und der Herzog Leuchtenberg bei Elena steht.

Auch ein Telegramm aus Bukarest meldet: „Die Bewegungen der Truppen leiden sehr unter dem eingetretenen Regenwetter." In diesen wenigen Worten liegt eine ernste Mahnung, die Entscheidung herbeizuführen, denn der Sommer beginnt dem Herbst Platz zu machen und mit dem Regenwetter werden sich die tödtlichsten Feinde aller Operationen — die Krankheiten einstellen, und nichts macht andererseits empfänglicher für Krankheitsstoffe, als Stillstand in den Operationen. Man beherzige beiderseits, was Moltke damals schrieb: „Die Natur selbst widersetzt sich allen großen Anhäufungen von Menschen an einem Orte; in kultivirten Ländern sind sie schwierig und kostspielig, in Ländern, wie diese, mörderisch." Auch unsere Truppen hatten 70/71 nirgends mehr Kranke aufzuweisen, als bei Belagerungen, die zu längerem Verweilen an einem bestimmten Orte nöthigten; es sei nur an Metz erinnert.

Orsova, d. 18. August. (Original-Correspondenz). So eben komme ich von Bukarest, wo nebenbei bemerkt ein Unterkommen in den verschiedenen Hotels, selbst für die dort anerkannt theuren Preise, kaum zu erlangen war. Bukarest ist von Ausländern überfüllt, deshalb auch strenge Visitation des Passes, dagegen von den Kriegscorrespondenten vollständig verlassen, indem für die nächste Zeit eine Action Seitens der Russen nicht in Aussicht genommen scheint. — Truppennachschübe, wie ich schon meldete, finden ununterbrochen statt, indessen ist die Rumänische Bahn — übrigens die zweitgrößte Europas — nicht leistungsfähig. Dieselbe wird aber hierin trotzdem mit Unrecht geschmäht. Viele der tüchtigsten deutschen Beamten sind ihres langjährigen Dienstes ohne Ursache entlassen. An ihre Stelle kamen entweder Franzosen oder unerfahrene blutjunge Rumänen mit mangelhafter Schulbildung, welchen letzteren vollständig jede Disposition abgeht, oder die Stellen wurden gar nicht besetzt. Hierzu kamen anfänglich noch die Uebelstände des Hochwassers, auch finden bedeutende Gehaltsreductionen besonders der niederen Beamtenklasse statt, dies gab Mißstimmung. Mangel also an Personal, und noch schließlich die Uebelstände einer eingeleisigen Bahn, dies Alles trug wesentlich zu den entstandenen Verzögerungen der Truppentransporte ꝛc. bei. Das Land selbst hat hiervon am Meisten zu leiden. Seit Monaten lagern die Frachtgüter, der Unbill der Witterung ausgesetzt, auf den verschiedenen Bahnhöfen eines Transportes gewärtig, und verzehren sich selbst durch Verlust der Zinsen und Ueberwachungsunkosten. Ein interessantes Streiflicht wirft es übrigens auf rumänische Zustände, daß das Ministerium die Einstellung der Personenzüge anbefohlen, dieselbe von Seiten des Eisenbahndirectoriums aber verweigert wurde. — Großartige Proviantvorräthe befinden sich, abgeliefert an die russische Armee, in Bukarest. Diese Vorräthe lagern dem Wetter exponirt ohne Schutz auf dem Güterbahnhofe und sind diese auch größtentheils verdorben. Der Verlust hierin ist enorm. — Unterwegs kamen mir mehrfach Deserteure zu Gesichte, die, mit schweren eisernen Ketten an Händen und Füßen geschlossen, transportirt wurden. — Zwischen Virciorova und Orsova auf einer Donauinsel, Ungarn und Serbien gegenüber gelegen liegt die alte türkische Feste Adakaleh, welcher ich in Begleitung eines österreichischen Offiziers mit Frau einen Besuch abstattete, der uns in der zuvorkommendsten Weise von dem Commandanten gestattet wurde. Dieselbe zählt ungefähr 500 Mann Besatzung und zwei Kanonen, ist indessen ohne jeden militärischen Werth. Bei Besichtigung der etwas verfallenen Festungsmauern, fanden wir in einem Winkel stehend noch circa 25 Stück wohlerhaltene Mörser, von denen — Allah ist groß! — einige noch geladen waren. — In einem Kaffeehause fanden wir zu unserm großen Vergnügen auch einen deutschredenden Türken. Heute Privatmann, hatte er früher in der Armee gedient. Muße hatten wir hier genügend die Menschen zu studiren. Wir bewunderten die Reinlichkeit der Straßen, eine Seltenheit in der Türkei, und die große Reinlichkeit der Wohnungen welche uns bereitwilligst gezeigt wurden; wir bewunderten auch die kostbaren Seidenstickereien. Indessen bekamen wir nicht die Verfertigerinnen zu sehen wohl aber unsere Begleiterin, welche uns Neugierigen auch Manches aus den Frauengemächern verrathen hat, indessen unter dem Siegel der Verschwiegenheit. — Alle stromabwärtsfahrende Schiffe müssen hier anlegen um wegen etwaiger Kriegscontrebande revidirt zu werden.

Deutsches Reich.

Berlin, d. 22. August. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Hofofenmeister Dreißig zu Lauchhammer das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Das Gesetz betreffend die Uebernahme der Zinsgarantie des Staats für eine Prioritätsanleihe der Berlin-Dresdener Bahn hat unterm 11. August die königliche Sanktion erhalten und wird in der heutigen Nummer der Gesetzsammlung publizirt.

Wie die „Prov.-Corresp." meldet, wird Fürst Bismarck, welcher am Montag Abend hier eingetroffen, sich demnächst mit seiner Familie in ein süddeutsches Bad begeben, um eine Nachkur zu der Kur in Kissingen zu gebrauchen.

Das neue Reichswappen ist jetzt an dem Palais des Reichskanzlers dem Giebelfelde des Palais an Stelle des Radziwillschen Wappens eingefügt worden. Es zeigt den Reichsadler in einem ovalen Medaillon, über demselben die Kaiserkrone, die von zwei Palmen tragenden, schwebenden Genien gehalten wird. Das Ganze ist vorzüglich ausgeführt und so kolossal gehalten, daß es auch dem Auge des Entfernthstehenden erkennbar ist. — Der Figurenschmuck an der Dachbalustrade des Handelsministeriums ist nunmehr durch die vorgestern erfolgte Aufstellung der Sandsteingruppe an der Voß- und Wilhelmstraßen-Ecke abgeschlossen. Eine überlebensgroße weibliche Statue versinnbildlicht die moderne industrielle Thätigkeit; am Sockel kauern zwei Kindergestalten, welche an allerlei Maschinentheilen emsig arbeiten. Die Gesammtanordnung ist recht wirksam und anmuthig.

Die zahlreichen Todesfälle, welche auf langen Märschen während des Sommers bei den Truppen, sei es durch Sonnenstich, sei es durch Schlaganfälle, vorgekommen sind, haben Veranlassung gegeben, ein Mittel zur Verhütung der zahlreichen Unglücksfälle zu erproben. Man beseitigte bekanntlich das frühere Verbot, den erhitzten Soldaten Wasser zu reichen, und fand hierdurch schon eine Abnahme der traurigen Erscheinung; als durchschlagendes Mittel jedoch konnte das Wasser nicht betrachtet werden. Bei den nun im Monat Juli stattgehabten Manövern ist die krystallisirte Citronensäure in Anwendung gekommen und hat sich dieselbe ganz außerordentlich bewährt. Die in Wasser gelöste Citronensäure ist den erkrankten Mannschaften gereicht worden und die heilvolle Wirkung stellte sich in den meisten Fällen bald ein. Dieses Mittel ist nun definitiv eingeführt. Der Heilgehülfe in jeder Compagnie führt auf Märschen eine bestimmte Quantität bei sich und reicht sie nach Verordnung des Arztes den Erkrankten.

Bekanntlich ist von dem General-Postmeister die Ansicht der Handelskammern über die Frage der postamtlichen Aufnahme von Wechselprotesten unter Erleichterung der Formen und der Kosten des Protestverfahrens aus Anlaß einer an den Reichstag gerichtet gewesenen bezüglichen Petition eingefordert worden. Wie man hört, haben von den 48 Handelskammern, von denen bis jetzt Aeußerungen vorliegen, 43 die Bedürfniß- und Zweckmäßigkeitsfrage entschieden bejaht, fünf sie verneint. Eine von diesen fünfen erblickt darin allerdings sogar eine „Gefahr".

Die Verfälschung der Lebensmittel, groß wie sie sein mag, hat in den öffentlichen Besprechungen riesige Dimensionen angenommen. Auch das Ausland mit seinen Fabrikaten kommt nicht zu kurz bei den bündigen Verurtheilungen schnell urtheilender Berichterstatter davon. Bei genauerer Prüfung aber und den Erfahrungen nach, welche von Seiten Angehöriger des Reichs-Gesundheits-Amtes gemacht worden sind, erscheint es wohl angemessen, das Urtheil in seine richtigen Grenzen zurückzuweisen. Es herrscht in Folge der wie Pilze aus der Erde schießenden Mittheilungen über Verfälschungen jetzt fast eine Gespensterfurcht in Bezug auf Lebensmittel. Das Reichs-Gesundheitsamt befindet sich in ähnlicher Lage wie das Reichs-Patentamt, es ist eine förmliche Ueberfluthung an Mittheilungen und Anträgen eingetreten. Das ist die Zeit der Hochfluth, die aber naturgemäß nicht lange andauern kann. Wenn der blinde Eifer sich gelegt, wird es möglich sein, in sachgemäßer Untersuchung auch in Bezug auf unsere Speisen und Getränke das Gute vom Bösen zu scheiden.

Briefsendungen für S. M. S. „Hertha" und S. M. Kanonenboot „Albatros" sind von heute ab nach Kiel und diejenigen für S. M. S. „Luise" vom 25. d. ab nach Wilhelmshaven zu dirigiren.

Aus der Provinz Sachsen.

= Schkeuditz, d. 22. Aug. Sonntag den 26. d. Mts. findet hierselbst der 8. Feuerwehrtag des Sächsisch-Anhaltinischen Feuerwehr-Verbandes statt, wozu außer der starken Anzahl von Verbands-Feuerwehren, viele andere Feuerwehren, so auch Sächsische und viele Gäste eingeladen sind. Man erwartet einen bedeutenden Besuch und bereitet sich darauf, sowie auf einen festlichen Empfang vor. Schkeuditz, als Bahnstation, ist in Folge seiner Lage, seiner gut eingerichteten Tabagien und seiner herrlichen Auenwälder dazu ganz passend und jeder Besucher wird sich einen heiteren Ausflug verschaffen.

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirthschaftliches.

Die Einziehung der deutschen Banknoten alter Währung hat sich, wie man mittheilt, so rasch bewirken lassen, daß im Augenblicke neben den Noten der Reichswährung von den alten, zur Amortisation gelangenden Banknoten nur noch Stücke im Gesammtwerth von nicht ganz drei Millionen Mark im Umlauf sind. Auf die Reichsbank entfällt hiervon ein Betrag von 2,979,315 ℳ, der binnen Kurzem in neue Währung umgewandelt sein kann, wenn die augenblicklichen Besitzer der alten Scheine sie zum Umtausch in Banknoten der Reichswährung präsentiren. Nach etwa zehn Jahren wird berechnet werden können, wie viel Banknoten alter Währung von dem noch curirenden Drei-Millionen-Rest als verloren gegangen anzusehen sind; der fiscalische Gewinn dürfte ein nicht ganz unbeträchtlicher sein. Die meisten der nicht zum Umtausch gelangenden Noten sind, nach Annahme Sachverständiger, schließlich theils durch Feuersbrunst, theils durch Schiffbruch vernichtet, zum Theil aber auch durch Vergraben abhanden gekommen. War nun in früheren Zeiten die Amortisation von Papiergeld dadurch beschleunigt worden, daß Umtausch-Termine festgesetzt wurden, nach deren Ablauf das Geldzeichen für entwerthet galt, so wird dies Verfahren sich nicht wiederholen, weil man den Staat für verpflichtet erachtet, zur Amortisation aufgerufenes Papiergeld schlechtweg zum Umtausch zuzulassen, auch wenn der Termin versäumt sei.

— Nach einer Bekanntmachung des Kaiserlichen General-Postamts sind vom 1. September d. J. ab sämmtliche französische Postanstalten ermächtigt, Postanweisungen aus Deutschland auszuzahlen und Postanweisungen nach Deutschland anzunehmen. Von dem genannten Zeitpunkte ab können daher Postanweisungen nach allen Orten in Frankreich abgesandt werden.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse 156. Königl. Preußischer Klassenlotterie fielen: 2 Gewinn von 15,000 ℳ auf Nr. 2,040. 31,308. 8 Gewinne von 6000 ℳ auf Nr. 7274. 49,229. 51,611. 53,945. 62,858. 66,192. 75,298. 90,129.

32 Gewinne von 3000 ℳ auf Nr. 396. 6338. 19,381. 20,253. 20,380. 21,234. 25,742. 29,610. 32,142. 33,898. 36,340. 36,865. 37,034. 38,304. 40,776. 42,355. 43,250. 43 881. 46,521. 48,141. 50,176. 51,801. 51,898. 53,040. 54,938. 58,199. 62,439. 68,228. 74,843. 75,529. 76,658. 81,238.

46 Gewinne von 1500 ℳ auf Nr. 829. 952. 1513. 4005. 6858. 7367. 8077. 8361. 9130. 9209. 10,059. 11,725. 12,948. 13,515. 16,843. 17,172. 17,237. 17,420. 19,478. 22,128. 23,351. 31,306. 32,503. 35,581. 44,456. 45,611. 47,897. 48,203. 49,328. 50,030. 50,954. 51,494. 52,638. 52,700. 53,134. 55,789. 60,187. 61,272. 67,192. 67,340. 71,457. 77,690. 85,119. 85,541. 86,429. 92,684.

68 Gewinne von 600 ℳ auf Nr. 227. 1981. 4991. 5249. 5487. 8419. 9048. 10,381. 11,520. 12,771. 13,113. 13,583. 14,946. 18,943. 19,567. 21,705. 25,116. 25,873. 26,347. 27,671. 28,987. 34,812. 37,326. 37,955. 39,503. 40,575. 40,769. 41,801. 41,895. 45,465. 45,572. 47,127. 47,816. 48,510. 48,655. 52,444. 53,900. 54,445. 54,833. 54,935. 55,401. 55 916. 58,729. 59,361. 60,973. 63,412. 67,012. 68,761. 72,216. 72,970. 74,123. 74,262. 74,611. 75,807. 78,534. 79,280. 81,160. 84 217. 86,509. 87,252. 87,797. 88,840. 90,360. 90,629 90,690. 91,159. 91.828. 92,845.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 22. August. Weizen 200—225 ℳ. Roggen 145—165 ℳ. Gerste 170—212 ℳ. Hafer 147—167 ℳ pr. 1000 Kilo. **Magdeburger Börse,** d. 22. Aug. Kartoffelspiritus loco ohne Faß 53,00 ℳ.

Berlin, den 22. August. Weizen loco unverändert, Termine ferner gestiegen, gefünd. — Gtnr., Kündigungspreis Rm. pr. 1000 Kilogr. bez. Loco 203—266 Rm. nach Qualität bez., pr. diesen Monat 228,5—231—228,5 Rm. bez. Aug./Sept. — Rm. bez., Sept.-Oct. 213—215,5 Rm. bez., Oct./Nov. 208—210 Rm. bez., Nov./Dec.

Junge, brich aus durch die Zuckerplantage nach der nordwestlichen Klippe, da erwarten Dich Deine Freunde!" Tom hörte es, aber seine Züge blieben anscheinend unbeweglich.

Der weiße Doctor steckte seine Feder wieder an und forderte Bloodhunter auf, mit ihm den Zuströmenden entgegen zu gehen. Er war es zufrieden und die Beiden setzten sich mit einer großen Schaar der Indianer, die Ankommenden zu begrüßen, in Bewegung.

Die Freudenfeuer waren ziemlich niedergebrannt und Tom lag auch nicht im Widerschein derselben. Um ihn war Schatten, Alles lief den Kommenden jetzt entgegen, selbst die Kinder hatten ihn verlassen. Vorsichtig schnitt er mit dem scharfen Messer die Stricke durch, machte Hände und Füße frei und kroch auf einen naheliegenden Stall zu. Geschützt von diesem Stall sprang er auf die Füße, und nun gings in die dunkle Nacht hinein, so rasch, als ihn nur seine Füße tragen mochten, in der vom Eremiten bezeichneten Richtung.

Der ganze Vorgang nahm ungefähr fünf Minuten weg, und in dieser Zeit hatte sich der Eremit mit Bloodhunter und Squat Wolf ein gutes Theil vom Schauplatze entfernt und zwar grade in entgegengesetzter Richtung von der, welche Tom genommen.

Der große Häuptling war heute in besonders rosiger Laune und bewies dem Eremiten die größte Rücksicht und Ehrerbietung.

„Wir werden einen herrlichen Abend haben!" sagte er zu jenem, „denn es kam heute Morgen auch ein Zug zurück mit sehr schönen geplünderten Gütern. Zwei andere Züge kehrten heim, die große Beute auf der Jagd gemacht hatten. Rehe, Büffel und Antilopen sind uns heimgebracht. Auch Vögel erhielten wir viel aus dem Gebirge und ganz herrliche Fische. Wir können meine Hochzeitsfeierlichkeiten auf eine ganze Woche ausdehnen."

„Ah, der Häuptling hat sehr weise gesprochen und wir wollen sehr vergnügt sein. Unsere tapfersten Krieger sind hier vereint, der „Brummende Bär," der „Einsame Bison" und der „Rothe Hirsch" sind gekommen und noch viele Andere."

„Wo aber ist Wanga?" fragte etwas verdüstert Bloodhunter. „Vor zwei Tagen war er im untern Dorfe, ist er vielleicht auch auf die Jagd gegangen?"

Keine Muskel in des Eremiten ruhigem Gesicht bewegte sich. Er wußte nur zu gut das Ausbleiben Wangas zu erklären. Bloodhunter wiederholte nochmals sein Bedauern über Wangas Ausbleiben und begrüßte dann wieder neu hinzugekommene Kameraden. Die Zusammenkunft der Krieger und deren Frauen, Kinder, ja sogar der Hunde verursachte einen so aufregenden Lärm, der von Minute zu Minute sich steigerte. Kein Menschi dachte an Tom, oder dachte ihn noch in festen Banden schmachtend.

Vergebens wartete der Eremit auf einen Schrei des Schreckens. Aber es war auf dem Platze zuletzt auch kein Mensch zurückgeblieben, der den Lärm machen konnte.

Bloodhunter sah jetzt, daß die Feuer ganz niedergebrannt waren und sendete einige Knaben nach dem Platze zurück, welche die Flammen wieder anfachen sollten. Ein lauter Aufschrei wurde jetzt von dort vernommen und dann wurde Bloodhunter die Nachricht gebracht, daß der Gefangene verschwunden sei.

Ein Wuthschrei ging durch die ganze Bande. Bloodhunter ordnete gleich eine Verfolgung des Gefangenen an, nach allen Richtungen verstreuten sich nun die Wilden und nach einigen Minuten setzte sich Bloodhunter selbst an die Spitze eines Truppes.

Wüthend gegen die Knaben, die das Feuer unterhalten sollten, wüthend gegen die Erwachsenen, die den Gefangenen entspringen ließen, wüthend zuletzt gegen sich selber, daß er den Gefangenen nicht sorgfältiger bewachen ließ, stürzte er fort, nachdem er auf respectvolle Weise vom Eremiten Abschied genommen.

Nicht den mindesten Argwohn hegte er gegen den weißen Doctor, den Sohn des großen Geistes Manitou, der ihnen in Krankheit und bei Verwundungen die Glieder geheilt, ihn immer mit Rath unterstützt hatte.

Nach einiger Zeit kehrte Bloodhunter von seiner vergeblichen Verfolgung zurück.

„Er ist fort!" sagte er, „und ehe die Sonne wieder aufgeht, wird er schon weit weg sein. Er hat unsere Macht kennen gelernt und wird nicht wieder wagen, zu uns zurückzukehren. So laßt ihn laufen, wir haben ein anderes heiteres Fest vor uns. Steckt den Hirsch und den Büffel an den Spieß, damit sie braten und zu unserm Mahle bereitet werden! Und dann wollen wir diese unangenehme Störung vergessen und die Hochzeit feiern! Laßt die Mädchen herausbringen!"

Er wendete sich nun, begleitet vom Eremiten und Squat Wolf seinem Wigwam zu und wiederholte noch einige Male mit teuflischem Grinsen die Worte: „Laßt die Mädchen heraus bringen, ihre Stunde ist gekommen!"

Kapitel XXXVI.

Des Häuptlings Wohnung.

Einige Mittheilungen sind noch zu machen über das Verschwinden von Mrs. Morris und Tom, welche Max und die beiden andern Freunde im Lager zurückgelassen hatten und bei der Rückkehr nicht fanden.

Es war kurz nach Aufgang der Sonne, als Mrs. Morris in eine Decke eingewickelt ruhig auf der Erde lag und schlief und auch Tom, welcher die ganze Nacht getreulich zwanzig Schritte davon als Wache auf- und abgewandelt war, sich auch zum Ruhen hingesetzt und eingeschlafen war, als eine ziemlich große Bande Indianer auf einem Streifzuge die kleine, eng eingeschlossene Halde passirte und ganz unerwartet das Lager und die beiden Schläfer entdeckte.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770824-17/fragment/page=0002

207,5—209 Rm. bez., April/Mai 1878 209,5—210 Rm. bez.— Roggen loco schleppender Handel, Termine höher, gekünd. 7000 Ctnr., Kündigungspreis 140,5 Rm. pr. 1000 Kilogr. bez. Loco 130—165 Rm. nach Qualität bez., russisch. 130—135 Rm. ab Bahn u. Kahn bez., neuer inländ. 148—162 Rm. ab Bahn u. Kahn bez., pr. diesen Monat 138,5—141,5 Rm. bez., Aug./Sept. — Rm. bez., Sept.-Oct. 139—142—141.5 Rm. bez., Oct./Nov. 140,5—143,5—143 Rm. bez., Nov./Dec. 142,5—145—144,5 Rm. bez., April/Mai 1878 145,5—147,5—147 Rm. bez. — Gerste pr. 1000 Kilogr., große und kleine, 125—180 Rm. nach Qualität bez. — Hafer loco etwas matter, Termine niedriger, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — Rm. pr. 1000 Kilogr. bez. Loco 120—168 Rm. nach Qualität bez., pr. Sept./Oct. 143,5—143 Rm. bez., Oct./Nov. 142,5 Rm. bez., Nov.-Dec. 142,5—142 Rm. bez. — Mais geschäftslos, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — Rm. pr. 1000 Kilogr. bez. Loco 120—132 Rm. nach Qualität bez., pr. diesen Monat — Rm. bez., Aug./Sept. — Rm. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 157—183 Rm. nach Qualität bez., Futterwaare 140—156 Rm. nach Qualität bez. — Oelsaaten pr. 1000 Kilogr., gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — Rm. bez. — Winterraps u. Winterrübsen — Rm. bez. — Leinsaat — Rm. bez. — Rüböl höher bezahlt, gekünd. mit Faß — Ctnr., ohne Faß — Ctnr., Kündigungspreis mit Faß — Rm. bez., ohne Faß — Rm. pr. 100 Kilogr. bez. Loco mit Faß 73,5 Rm. bez., ohne Faß 72 Rm. bez., pr. diesen Monat 72 Rm. bez., Aug.-Sept. — Rm. bez., Sept./Oct. 71,3—71,8 Rm. bez., Oct. Nov. 71,3—71,6 Rm. bez., Nov./Decbr. 71,2—71,5 Rm. bez., Dec./Jan. 1878 — Rm. bez., Jan./Febr. — Rm. bez., Febr./März — Rm. bez., April/Mai 71,5 Rm. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß loco — Rm. bez., Lieferung — Rm. bez. — Spiritus fest und höher, gekünd. 10,000 Liter, Kündigungspreis 51,7 Rm. bez., pr. 100 Liter à 100% = 10,000 % mit Faß — Rm. bez. Loco mit Faß — Rm. bez., pr. diesen Monat u. Aug./Septbr. 51,8 Rm. bez., Sept./Oct. 51,4—51,9 Rm. bez., Oct./Novbr 50,3—50,6—50,4 Rm. bez., Nov.-Dec. 49,6 Rm. bez., Dec./Jan. 1878 — Rm. bez., April/Mai 51,6—51,9—51,7 Rm. bez.

Breslau, d. 22. Aug. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. pr. Aug./Sept. 50,00 bez., Sept./Oct. 50,00 bez., Nov./Dec. 48,50 bez. Weizen pr. Aug. 195,00 bez. Roggen pr. Aug. 126,00 bez. Sept.-Oct. 127,50 bez., April/Mai 136,00 bez. Rüböl pr. Aug. 71,00 bez., Sept./Oct. 70,50 bez., April/Mai 70,50 bez. — Wetter: Trübe.

Stettin, d. 22. Aug. Weizen pr. Aug. 229,00 bez., Septbr.-Oct. 210,50 bez., Oct./Nov. 206,00 bez. Roggen pr. Aug. 135,00 bez., Sept./Oct. 135,50 bez., Oct./Nov. 135,50 bez. Hafer pr. Sept.-Oct. 146,00 bez. Rüböl 100 Kilogr. pr. Aug. 73,00 bez., Sept./Oct. 70,50 bez., April/Mai 70,50 bez. Spiritus loco 49,80 bez., pr. Aug./Sept. 49,80 bez., Sept./Oct. 49,60 bez., Oct./Nov. 48,60 bez. Rübsen pr. Sept./Oct. 332,00 bez.

Hamburg, d. 22. Aug. Weizen loco ruhig, auf Termine fest. Roggen loco und auf Termine fest. Weizen pr. Aug. 242 Br., 240 G., Sept./Oct. pr. 1000 Kilo 220 Br., 219 G. Roggen pr. Aug. 149 Br., 147 G., Sept./Oct. pr. 1000 Kilo 145 Br., 144 G. Hafer flau. Gerste unverändert. Rüböl still, loco —, pr. Oct. pr. 200 Pfd. 74. Spiritus fester, pr. Aug. 41, Sept./Oct. 41½, Oct.-Nov. 41½, Nov./Dec. pr. 1000 Liter 100 pCt. 41. — Wetter: Wolkig.

Amsterdam, d. 22. Aug. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, pr. März 309. Roggen loco unverändert, auf Termine höher, pr. Oct. 183. Raps pr. Herbst 445 Fl. Rüböl loco 44¼, pr. Herbst 43⅞, Mai 43⅞. — Wetter: Veränderlich.

London, d. 22. Aug. (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 50,160, Gerste 8120, Hafer 62,520 Quarters. Weizen matt zu unveränderten Preisen, angekommene Ladungen sehr ruhig. Andere Getreidearten nominell unverändert. — Wetter: Stürmisch.

Liverpool, d. 22. August. Baumwolle (Schlußbericht): Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Etwas unregelmäßig.

Petroleum. (Berlin, d. 22. August): Loco 29,0 ℳ, pr. Aug. 28,0—0 bz., pr. Aug./Sept. —, pr. Sept./Oct. 26,0—00—0—00, pr. Nov./Dec. 27,0—0—0,00 bz. Gek. — Barrels. Kündigungspr. — ℳ. — Hamburg: Ruhig, Standard white loco 12,20 Bf., 12,00 Gd., pr. Aug. 12,00 Gd., pr. Sept./Dec. 12,40 Gd. — Bremen: Ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loco 12,20, pr. Septbr. 12,20, pr. Octbr. 12,40, pr. Novbr./Decbr. 12,65. — Antwerpen (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loco 31 bz. u. Bf., pr. Aug. 31 Bf., pr. Sept. 31 Bf., pr. Sept./Dec. 31 Bf., pr. Oct.-Dec. 31 Bf. Behauptet. — New-York (d. 21. August): Petroleum in New-York 13½, do. in Philadelphia 13½. — Wechsel auf London in Gold 4 D. 83 C. Goldagio 4¾.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 22. Aug. Abends am neuen Unterhaupt 1,96, am 23. August Morgens am neuen Unterhaupt 1,88 Meter.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 22. August Vormittags 1,11 Meter.

Wasserstand der Unstrut am Brückenpegel bei Straußfurt am 22. August Nachmittags 5 Uhr 0,89 Meter über 0.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 22. August. Am Pegel 0,96 über 0.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 22. Aug. 128 Centimeter unter 0.

Börsennachrichten.

Berlin, d. 22. August. Die heutige Fonds- und Actienbörse eröffnete in recht fester Haltung und entsprach in dieser Beziehung den von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Meldungen. Besonders im Anschluß an höhere Wiener Course setzten die internationalen Spekulationspapiere mit mäßigen Avancen ein und konnten sich bei lebhaften Umsätzen auch weiterhin noch etwas höher stellen. Um die Mitte der Börsenzeit machte sich dann eine ziemlich energische Abschwächung geltend, die wiederum auf die internationalen Werthe am meisten einwirkte und bis zum Schluß hin blieb dann das Angebot überwiegend. Im Vordergrunde der Bewegung standen Creditactien und Franzosen, die trotz der späteren Abschwächung ca. 8 ℳ höher als gestern schließen. Lombarden wiesen zwar eine ähnliche Coursbewegung auf, blieben aber geschäftlich vernachlässigt. — Der Kapitalsmarkt erhielt sich seine feste Tendenz für inländische solide Anlagen, während fremde Papiere dieser Gattung nach höherer Eröffnung wieder schwächer schließen. — Deutsche und preußische Staatsfonds, sowie landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe hatten normales Geschäft für sich. — Von fremden Fonds sind Oesterreichische Gold- und Silberrente, Loospapiere und Russische Anleihen als etwas höher und lebhafter zu erwähnen. — Prioritäten waren behauptet und ruhig, Preußische fest und theilweise gefragt. — Geld erscheint ziemlich flüssig; im Privatwechselverkehr wurden feinste Briefe zu 2¾ % diskontirt. — Auf dem Eisenbahnactienmarkte entwickelte sich ziemlich reger Verkehr für inländische Hauptdevisen; Rheinisch-Westfälische Bahnen verkehrten in fester Haltung; Berlin-Görlitz, Rechte Oderuferbahn, Thüringer, Nordhausen-Erfurt ꝛc. erscheinen etwas höher, Berlin-Anhalt, -Potsdam, Breslau-Schweidnitz ꝛc. matter notirt. — Von fremden Werthen waren Galizier und Rumänische Eisenbahnactien lebhaft und steigend. — Bankactien und Industriepapiere blieben still; deren spekulative Devisen etwas höher und lebhafter.

Leipziger Börse vom 22. August. Deutsche Reichs-Anleihe v. 1877 v. 5000—1000 ℳ 4% 96,50 G., do. v. 500—200 ℳ 4% 96,75 bz. u. B., Königl. sächs. Renten-Anleihe v. 1876 v. 5000—1000 ℳ 3% 72,75 bz. u. B., do. v. 500 ℳ 3% 72,75 G., do. sächs. Staats-Anleihe von 1830 von 1000 u. 500 ₰ 3% 95 G., do. von 200—25 ₰ 3% 95,25 G., do. v. 1855 v. 100 ₰ 3% 83,50 G., do. v. 1847 v. 500 ₰ 4% 97,15 G., do. von 1852—1868 von 500 ₰ 4% 97 G., do. v. 1869 v. 500 ₰ 4% 97 G., do. von 1852—1868 von 100 ₰ 4% 97,50 B., do. v. 1869 v. 100 ₰ 4% 97,50 B., do. v. 1869 v. 50 u. 25 ₰ 4% 97,60 G., do. v. 1870 v. 100 u. 50 ₰ 4% 97,50 B., do. v. 500 ₰ 5% 104,50 G., do. v. 100 ₰ 5% 104,50 G., do. Löbau-Zittauer Lit. A. à 100 ₰ 3½ % 88 B., do. Löbau-Zittauer Lit. B. à 25 ₰ 4% 96,50 G.

Berliner Börse vom 22. August.

Wechselcours.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	— —
London	1 L. S.	8 T.	2	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	3	— —
Wien, österr. W.	100 Fl.	8 T.	4½	168,75 bz
Petersburg	100 SR	3 W.	6	209,40 bz
Warschau	100 SR	8 T.	6	210,50 bz

Disconto Berlin: Wechsel 4%, Lombard 5%.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Souvereign.	20,38 G	Oesterr. Banknt.	168,90 bz
Napols'dor	16,28 bz G	do. Silberg.	178,00 bz
Dollars	4,175 G	Ruff. Banknot.	211,50 bz
Imperials	16,68 G		

Fonds- und Staatspapiere.

Consolidirte Anleihe	4½	104,10 bz
do. do 1876	4	95,80 bz
Staats-Anleihe	4	95,80 bz
do. 1850/52	4	99,25 bz
Staatsschuldscheine	3½	93,00 bz
Pr. St.-Pr.-Anl. v. 1855	3½	147,60 bz G
Pfandbriefe. Landschaftl. Central.	4	95,40 bz
Kur- u. Neumärkische	4	94,90 G
Ostpreußische	4	95,75 G
do.	4½	102,20 bz
Pommersche	3½	83,00 bz
do.	4	95,20 bz
do.	4½	102,60 bz
Posensche, neue	4	94,80 bz
Sächsische	4	94,75 bz
Schlesische	3½	85,50 G
Westpreuß., rittersch.	3½	82,80 G
do. do.	4	94,25 bz G
do. II Ser.	5	107,00 B
do. do.	4½	— —
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärkische	4	95,70 bz
Pommersche	4	95,90 bz
Posensche	4	95,70 B
Preußische	4	95,50 G
Rhein. u. Westfäl.	4	97,20 bz
Sächsische	4	96,70 bz
Schlesische	4	96,00 bz
Meckl. Eisenb. Obl.	3½	88,60 bz
Bad. Pr.-Anl. 67	4	120,40 bz
do. 35-Fl.-Obl.	—	140,00 bz
Baier.-Präm.-Anl.	4	122,40 bz
Braunsch. 20 Thl. Loose p. St.	—	83,70 bz
Cöln-Mind. Pr. Anleihe	3½	110,10 bz G
Dessauer St.-Pr.-A.	3½	119,75 G
Meining. 4 Thlr.-L. p. St.	—	19,00 B
do. Prämien-Pfandbr.	4	105,75 bz G
Oldenb. 40 Thlr.-L. p. St.	3	137,25 G
Ausländische Fonds.		I / II
Amerikaner rückz. 85	6	99,00 G 99,50 bz
Oesterreichische Gold-Rente	4	62,70 bz
Oesterr. Papier-R.	4⅕	53,00 etw bz G
do. Silberrente	4⅕	55,90 bz G
Oest. Credit 100. 58	—	300,00 bz G
do. Lott.-Anl. 60	5	103,25 bz G
do. do. 64	—	260.00 bz B
Ungar. St.-Eisenb.-Anl.	5	68.50 B
Ungar. Schatz-Scheine	6	91,00 bz
Italienische Rente	5	70,40 G
Russ. Nicolai-Obl.	4	— —
Russ. conf. Anl. 71/72/73	5	79,50 bz
Russ. Boden-Cred.	5	73,60 bz
do. Pr.-Anl. 64	5	137,00 bz B
do. do. 66	5	137,50 bz
Türkische Anleihe 65	5	— —

Hypotheken-Certificate.

Anh. Landesb.-Hyp.-Pfdbr.	5	102,80 B
Unk. Pf. d. Prß. Hyp. A. Bk.	5	101,00 bz G
Uk. H. P. Pr. Bod. C. rz. 110	5	104,40 bz G
do. do. do. 100	5	101,00 G
Hyp.-Schldsch.	5	100,00 bz
Nordd. Grund-Cred.-Bank	5	101,00 bz G
Pomm. Hyp.-Br. (rz. 120)	5	105,75 G
Ndb. Pfdbr. Central-Bod.-Cr.	4½	100,30 G
Unk. do. rückz. à 100	5	103,00 B
do. do. rückz. à 110	5	109,50 bz
do. do. do.	4½	100,10 bz
Gothaer Grundcred. Pfdbr.	5	102,00 bz
Krupp. Part. Obl. rck. 110	5	106,00 B
Oesterr. Bodencrd.-Pfdbr.	5	— —
Südd. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,50 B
do. do.	4½	97,90 bz G
Russ. Ctr.-Bod.-Cr.-Pfdbr.	5	74,75 bz

Bank-Papiere.*)

	Dividende 1875	1876	
Aachener Disconto	5½	5⅖	— —
Amsterdamer Bank	6	4¾	83,50 G
Bank f. Rheinl. u. Westf.	3	2	43,50 G
Bergisch-Märk. Bank	1 7/18	0	83,00 bz G
Berliner Cassenverein	17,17	10 7/12	156,00 G
do. Handelsgesellsch.	5	0	62,40 bz G
do. do. junge	5	0	62,60 bz G
Braunschweiger Bank	6⅔	5	90,25 B
do. Creditbank	2⅔	4	69,00 etw bz
Breslauer Discontobank	2	4	67,00 G
Coburger Creditbank	2½	4½	73,00 bz G
Darmstädter Bank	6	6	104,25 bz G
do. Zettelbank	5¼	5¼	99,00 bz B
Dess. Creditbank, neue	5	5½	69,50 a 10,00
do. Landesbank	10	9	113,00 bz
Deutsche Bank	3	6	95,50 bz G
do. Genossensch.	5½	5½	90,50 G
Disconto-Command.	7	4	106,50 bz
Geraer Bank	6	2	75,20 bz G
Gewerbebank Schuster	0	0	3,00 B
Hannoversche Bank	6 7/15	5 14/15	102,30 B
Hyp.-B. (Hübner)	18	12⅘	106,00 bz G
Leipziger Creditanstalt	7	6	99,00 G
Magdeburger Bankverein	4	5	78,80 G
Meininger Creditbank	3	2	81,25 bz G
Norddeutsche Bank	6¾	8	136,50 bz
Nordd. Grundcredit	9	8	96,00 B
Oesterr. Creditanstalt	5	1¼	300½ à 4½ à 2½
Preuß. Boden-Cred.-Anst.	8	8	99,90 bz B
do. Centr.-Bod.-Cr.-Anst.	9½	9½	118,75 G
Reichsbank [4½	—	6⅛	157,75 bz G
do. ultimo [—	—	—	— —
Sächsische Bank	10	8	105,80 B
Schlesischer Bankverein	5	5	85,00 G
Thüringer Bank	5	0	74,50 bz G
Weimarische Bank	0	0	33,25 G
In Liquidation.			
Leipziger Vereinsbank	3½	—	— —
Sächsische Creditbank	5½	5½	100,50 G

Industrie-Papiere.

	1875	1876	
Brauerei Ahrens	0	4	31,00 etw bz
do. Böhmisches	11	9	102,00 bz G
do. Bock	5	1½	19,75 G
do. Königstadt	0	0	14,00 bz
do. Tivoli	7	7	75,75 bz
do. Unions	6¼	6¼	— —
Cröllwitzer Papierfabrik	0	—	12,00 G
Dessauer Gas	13⅓	13⅓	168,00 G
Eisenbahnb. Berliner [fr.	0	0	710,00 G
do. Görlitzer	4	—	38,00 G
do. Oberschlesische	0	0	25,50 bz G
Glauziger Zuckerfabrik	2	5½	48,00 G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	0	0	30,00 G
Magdeburger Spritfabrik	0	—	19,50 B
Masch.-Fabr. Anhalter	0	2	26,10 G
do. Egels	0	0	9,50 G
do. Freund	2	—	23,25 B
do. Hallesche	10	8½	76,00 B
do. Hannoversche	0	—	8,50 bz
do. Schwarzkoff	7½	—	76,00 G
do. Wöhlert	0	0	8,00 G
do. Zeitzer	4	0	22,00 G
Omnibus-Gesellschaft	7	7	84,25 bz B

Bergwerks-Hütten-Gesellschaften.

	1875	1876	
Arenberg, Bergbau	10	0	107,00 B
Bergisch-Märk. Bergw.	0	0	14,50 G
Bochum Bergw. A.	10	9	108,00 B
do do. B.	8	7	91,00 G
do. Gußstahlfabrik	0	0	26,50 bz B
Bonifacius	4	0	28,00 G
Borussia Bergwerk	10	0	83,75 G
Braunschweiger Kohlen	0	0	17,25 G
Centrum	0	0	7,00
Dortmunder Union	0	—	5,30 bz
Duxer Kohlenverein	0	0	12,60 G
Gelsenkirchener	10	7½	85,00 B
Georg-Marien-Bergw.-V.	0	—	55,00 B
Harpener Bergbau-Ges.	0	—	68,00 G
Hibernia	2½	1½	36,50 bz G
Hörder Hüttenverein	0	0	31,10 G
Köln-Müsener Bergw.	0	—	16,25 G
Königs- u. Laurahütte	2	2	67,00 B
König Wilhelm	0	0	17,25 bz G
Lauchhammer	0	—	19,00 G
Louise Tiefbau	0	—	16,90 bz
Magdeburger	8	7	105,50 B
Marienhütte	8	6	57,50 G
Mechernicher	8	9	153,00 B
Menden, Schwerte	3	—	48,25 G
Osnabr. Stahlw. [6	0	—	25,00 G
Phönix, Bergw., A.	0	—	39,50 bz G
do. do. B.	0	—	24,00 bz G
Pluto, Bergw.-Ges.	0	0	46,00 B
Schles. Zinkhütten	6	7	80,10 bz G
do. do. St.-Pr.-A. [4½	6	7	90,00 bz B
Thale, Eisenwerk	0	—	29,00 G
Wissener, St.-Pr. [6	0	—	12,00 bz G
do. do. B.	0	—	— —

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prior.-Actien.

	Dividende 1875	1876	
Aachen-Mastricht	1	1	18,70 bz
Altona-Kieler	7⅜	8	127,75 bz
Bergisch-Märkische	4	3¾	73,60 bz
Berlin-Anhalt	8	6	86,50 bz G
Berlin-Dresden	(2½)	0	18,80 bz
Berlin-Görlitz	0	0	12,50 bz G
Berlin-Hamburg	10	11	170,75 etw bz G
Berlin-Potsdam-Magdeb.	3	3½	73,00 bz G
Berlin-Stettin	9	8,9	104,00 bz G
Breslau-Schwd.-Freib.	5⅔	5	68,50 bz
Köln-Mindener	4,16	5¼	94,25 bz
Halle-Sorau-Gubener	0	0	11,40 bz B
Hannover-Altenbekener	0	0	10,75 bz
Märkisch-Posener	0	0	15,10 bz
Magdeburg-Halberstadt	6	8	103,90 bz
Niederschles.-Märk. gar.	4	4	96,60 bz
Nordhausen-Erfurt gar.	4	4	22,90 bz G
Oberschl. A. C. D. E. [3½	10½	9⅔	125,75 bz G
do. B. gar. [3½	10½	9⅔	— —
Ostpreußische Südbahn	0	0	34,00 bz G
Rechte Oderuferbahn	6⅓	6⅖	91,25 bz
Rheinische	8	7½	106,60 bz
do. B. gar.	4	4	92,75 bz
Rhein-Nahe	0	0	7,80 bz
Stargard-Posen [4½	4½	4½	101,10 bz
Thüringer A.	8½	9¼	118,75 bz G
do. B.	4	4	91,10 bz
do. C. [4½	4½	4½	100,75 B
Weimar-Gera (gar.) [4½	(2¼)	2¼	39,10 bz G
Berl.-Görlitzer St. Pr. [5	5	0	28,25 bz G
Halle-Sorau-Guben [5	0	0	31,75 bz G
Hannover-Altenbeken [5	0	0	24,75 G
Märkisch-Posener [5	3½	3¾	69,50 G
Magdeb.-Halberst. B. [3½	3½	3½	68,30 bz G
do. C. [5	5	5	96,00 bz B
Nordhausen-Erfurt [5	0	1½	32,00 bz B
Ostpreuß. Südbahn [5	5	5	88,00 bz G
Rechte Oderuferbahn [5	6⅓	6,4	103,25 G
Weimar-Gera [5	(2½)	0	16,25 G
Saalbahn [5	1½	0	— —
Saal-Unstrutbahn [fr.	0	0	1,90 G
Amsterdam-Rotterdam	5,95	5,18	119,00 bz
Aussig-Teplitz	8½	10	117,75 G
Böhm. Westbahn 5% gar. (5	5	5	81,40 bz G
Elisabeth-Westbahn gar [5	5	5	72,50 bz G
Galizische Carl-Ldw. B. (5	6	7	104,40 bz
Mainz-Ludwigshafen	6	5	— —
Oesterr.-Franz-Staatsbahn	6½	5⅖	444 à 4 à 4½ à 2 à 3 bz
do. Nordwestbahn [5	5	5	181,50 bz G
do. B. [5	0	0	54,00 B
Reichenb.-Pardub. 4½ gar.	4½	4½	43,90 bz
Rumänier	2½	0	15,80 bz G
Russ. Staatsb. 5% gar. [5	5,92	6,95	107,60 G
Südost. (Lomb.)	0	0	122,50 à 23 à 20 bz
Turnau-Prager	4	3	36,25 bz B
Warschau-Wien	7½	6⅔	157,00 bz B

Eisenb.-Priorit.-Actien und Obligationen der Berliner u. Leipz. Börse

	Zf.	
Aachen-Mastrichter	4½	91,75 B
do. II. Em.	5	— —
do. III. Em.	5	— —
Bergisch-Märk. I. Ser.	4½	— —
do. III. S. v. St. 3¼ gar.	3½	85,25 bz
do. III. S. B. do.	3½	85,25 bz
do. IV. Ser.	4½	— —
do. V. Ser.	4½	99,25 G
do. VII. Ser.	5	102,90 bz
do. Aach.-Düsseld. I. Ser.	4	— —
do. do. III. Ser.	4½	— —
do. Dortm.-Soest I. S.	4	— —
do. do. II. Ser	4½	98,25 G
do. Nordb. (Frdr.-W.)	5	103,25 G
Berlin-Anhalter	4	— —
do. I u. II. Em.	4½	100,00 G
do. Lit. B.	4½	100,00 G
do. Lit. C.	4½	98,00 bz B
Berlin-Görlitzer	5	99,75 G
do. Lit. B.	4½	81,00 bz
Berlin-Hamburger I. Em.	4	94,50 G
Berlin-Potsd.-M. A. u. B.	4	93,75 G
do. C.	4	92,25 G
do. D.	4½	98,20 bz
Berlin-Stettin. I. Em.	4½	— —
do. II. Em. gar. 3½	4	93,80 B
do. III. Em. do.	4	93,75 bz
do. IV. Em. v. St. g.	4½	102,50 B
do. VI. Em. do.	4	93,25 bz
do. VII. Em.	4½	99,00 bz
Bresl.-Schw.-Freib. G.	4½	— —
do. Lit. I.	4½	93,00 bz G
do. Lit. K.	4½	93,00 bz G
Cöln-Mindener I. Em.	4½	100,00 G
do. II. Em.	5	— —
do. do.	4	94,00 bz G
do. III. Em.	4	93,00 G
do. do.	4½	99,50 G
do. 3½ gar. IV. Em.	4	95,25 bz
do. V. Em.	4	92,50 bz
do. VI. Em.	4½	99,50 bz G
Halle-Sorau-Gubener gar.	4½	101,30 G
Hann.-Alt. III. gar. Mgd. H.	4½	93,20 bz G
Märkisch-Posener	5	101,50 bz G
Magdeb.-Halberstädter	4½	— —
do. do. v. 1865	4½	98,75 G
do. do. v. 1873	4½	— —
Magdeb.-H.-Wittenberge	3	75,00 G
Magdebg.-Wittenberge	4½	— —
Magdeb.-Leipz. Lit. A.	4½	100,50 bz B
do. do. Lit. B.	4	86,70 bz G
Niederschlesisch-Mär. I. S.	4	96,25 G
do. II. Ser. à 62½	4	94,75 G
do. Obl. I. u. II. S.	4	96,50 bz
Oberschlesische A.	4	— —
do. B.	3½	85,00 G
do. C.	4	92,90 D. 92,90
do. E.	3½	— —
do. F.	4½	— —
do. G.	4½	— —
do. H.	4½	101,75 G
do. von 1869	5	103,50 G
do. (Brieg-Neiße)	4½	— —
do. (Cosel-Oderberg)	4	— —
do. do.	5	103,60 G
do. Stargard-Posen	4	— —
do. II. Em.	4½	— —
Ostpreußische Südbahn	5	— —
Rechte Oderufer	5	100,50 G
Rheinische	4	— —
do. II. E. v. Staat g.	3½	— —
do. III. E. v. 58 u. 60	4½	99,75 B
do. do. v. 62 u. 64	4½	99,75 B
do. do. v. 1865	4½	99,75 B
Rhein-Nahe v. St. g. I. Em.	4½	101,75 B
Schleswig-Holsteiner	4½	— —
Thüringer I. Ser.	4	— —
do. II. Ser.	4½	— —
do. III. Ser.	4	— —
do. IV. Ser.	4½	— —
do. V. Ser.	4½	100,30 bz
Chemnitz-Komotau	fr.	— —
Dux-Bodenbach	5	43,00 bz
do. do. neue	5	30,70 G
Dux-Prag	fr.	18,50 G
Gal. Carl-Ludw.-B. gar.	5	85,50 bz G
do. do. gar. II. Em.	5	84,40 etw bz B
do. do. gar. III. Em.	5	81,40 bz G
do. do. gar. IV. Em.	5	81,00 bz
Kaschau-Oderberg gar.	5	58,60 bz G
Pilsen-Priesen	5	26,00 G
Schwz. Centr. u. Nordost	5	— —
Ungar. Nordostbahn gar.	5	54,90 G
do. Ostbahn gar.	5	52,60 bz
Lemberg-Czernowitz gar.	5	64,10 G
do. do. II. Em.	5	64,00 G
do. do. III. Em.	5	56,60 bz G
Oest. Frz.-Stsb., alte gar.	3	322,50 bz G
do. neue gar.	3	308,60 bz B
do. do. neue	5	94,75 etw bz G
Oesterr. Nordwestb., gar.	5	73,60 G
do. Lit. B. Elbethal	5	61,10 B
Kronprinz-Rudolf-B. gar.	5	65,50 bz G
do. do. 1872er gar.	5	61,25 bz G
Reichenb.-Pardub.	5	67,50 G
Südöst. B. (Lomb.) gar.	3	225,25 bz G
do. do. neue gar.	3	225,25 bz G
do. do. Obl. gar.	5	76,70 G
Charkow-Asow. gar.	5	83,00 G
do. in £ à 20,40 ℳ gar.	5	74,50 bz
Chark-Krementschug gar.	5	81,75 bz
Jelez-Orel gar.	5	83,00 G
Jelez-Woronesch gar.	5	85.25 G
Koslow-Woronesch gar.	5	89,80 bz
Kursk-Kiew gar.	5	88,75 bz
Mosko-Rjäsan gar.	5	97,30 G
Mosko-Smolensk gar.	5	86,50 B
Rjäsan-Koslow gar.	5	92,00 G
Rybinsk Bologoye	5	79,00 G
do. II. Em.	5	69,50 G
Schuja-Iwanowo gar.	5	— —
Warschau-Terespol gar.	5	86,00 G
Warschau-Wien. II. Em.	5	94,50 G
do. III. Em.	5	91,25 bz G

Leipziger Börse vom 22. August.

Aussig-Teplitzer von 1872	5	92,75 B
do. von 1874	5	97,50 B
Böhmische Nordb. 1871	5	47,00 bz
Brünn-Rossitzer von 1872	5	79,50 G
Buschtiehrader, alte	5	68,40 G
do. von 1871	5	62,00 B
do. von 1872	5	56,10 B
Graz-Köflacher von 1872	5	28,50 B
K.-Fr.-Josephb. v. 1873	5	70,25 G
Prag-Turnauer v. 1874	5	78,10 G
Schldsch. Manzf. Gwrksch.	4½	99,25 G
do. do.	5	102,50 G
do. Emss. 1875	5	103,50 G
Sächsische Rente	3	72,60 G

*) Wo bei den Effecten ein anderer Zinssatz nicht notirt ist, werden 4% Zinsen berechnet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770824-17/fragment/page=0003

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am 22. Februar 1877 ist hierselbst die geschiedene **Hoepfner, Dorothee** geborne **Reichert**, ohne Errichtung eines Testamentes verstorben. Dieselbe hat, soviel bis jetzt hat ermittelt werden können, als nächsten gesetzlichen Erben ihren Schwestersohn **Albert Theodor Geiling**, geboren zu Goseck am 26. Februar 1837, dessen jetziger Aufenthaltsort dem unterzeichneten Gericht unbekannt geblieben ist, hinterlassen. Sowohl der **Albert Theodor Geiling**, als dessen nächste Verwandte, sowie alle Diejenigen, welche auf den Nachlaß der geschiedenen **Hoepfner**, geborne **Reichert**, einen Erbanspruch machen zu können glauben, werden hierdurch von dem Erbanfalle mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, ihre Legitimation zu führen und ihre etwaigen Ansprüche binnen **drei Monaten** bei dem unterzeichneten Gericht anzumelden.

Freyburg a/U., am 24. Juli 1877.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Daß der **Vieh- und Jahrmarkt** Dienstag und Mittwoch, den 4. und 5. September dieses Jahres, allhier abgehalten wird, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Lindenau, den 11. August 1877. **Der Gemeinderath. Bahlig.**

Lotterie des Albertvereins.

Hauptgewinn: vollständ. silbernes Tafelservice für 36 Personen, Werth **30,000 M.** (wird auf Verlangen des Gewinners innerhalb 4 Wochen nach beendigter Ziehung durch Herrn Hofjuwelier **M. Elimeyer** zu Dresden für 24,000 M. zurückgekauft). — **Ueberhaupt 20,000 Gewinne** zum Werthe von **20,000 Mark bis herab zu 5 Mark.**

Sämmtliche Gewinngegenstände entsprechen dem dafür angesetzten Werthe.

Loose à 5 Mark zu der vom 3. bis 15. December c. zu Dresden im früheren Zeughause stattfindenden öffentlichen Ziehung sind zu beziehen durch

das Comité für die Lotterie des Albertvereins zu Dresden

sowie durch die

Herren H. A. Ronthaler in Dresden. | Herren Moritz Langbein in Chemnitz.
„ Franz Kind in Leipzig. | „ G. H. Reinhardt in Bautzen.
Herrn Siegfried Braun, Banquier, Berlin, Unter den Linden 24.

Zu **Engros-Preisen** empfiehlt:

Crespo,	pr. Tausend	20 M,
Nuevo Mundo,	„	40 „
Regalita,	„	50 „
Regalia,	„	100 „

G. Gröhe,
104 Leipzigerstrasse **104.**

Gesucht.

Ein Stubenmädchen, welches das Zimmerreinigen, das Bügeln und feine Wäsche versteht, wird mit 45 M. Lohn zum 1. October gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.

Frau **von Meyerinck, Cassel.**

80 Stück Jährlingshammel und Zibben verkauft Freigut Kreisfeld bei Eisleben.

100 Stück schwere fette Hammel verkauft **F. Barth** in Helfta bei Eisleben.

Die Zuckerfabrik **Trotha** beginnt ihre Campagne Montag den **3. September.** Annahme von Arbeitern Sonntag d. 26. Aug.

Schürzen und **Reiserollen,** von echt englischem Gummistoff gearbeitet, empfiehlt in großer Auswahl und vorzüglicher Waare ***Albert Hensel,* Leipzigerstr. 1.**

Generalversammlung
des
Pestalozzi-, Lehrer- und Emeritenkassen-Vereins
der Provinz Sachsen
am 2 u. 3. Oktbr. cr. zu Halle a. S.

Unter Hinweis auf die schon erfolgten Bekanntmachungen der bezüglichen Vereinsvorstände und das später zu veröffentlichende Programm ergeht seitens des Local-Comités hierdurch die freundliche Einladung zum Besuche der am 2. und 3. Octbr. cr. in Halle stattfindenden Generalversammlung des Pestalozzi-, Lehrer- und Emeritenkassen-Vereins.

Anmeldungen sind unter Beifügung von 1 M Eintrittsgeld für jeden Angemeldeten (durch die Herren Agenten vermittelt) bis spätestens den 20. Septbr. franco an den Vorsitzenden des Local-Comités (Lehrer A. Kummer in Halle, große Ulrichsstraße 34) zu richten. Gleichzeitig ist auch genau anzugeben, wer beabsichtigt, sich bei dem am 2. Octbr. stattfindenden Festessen (pr. Couvert 2 M) zu betheiligen.

Der Wohnungsausschuß wird dafür Sorge tragen, daß möglichst Freiquartiere, unter allen Umständen aber Wohnungen zu billigen Preisen (die Gasthöfe mit eingerechnet) zur Verfügung stehen. Verspätete, nach dem 20. Septbr. eingehende Anmeldungen können bezüglich der Betheiligung an der Festtafel und der Beschaffung von Freiquartieren keine Berücksichtigung finden.

Betreffs der etwa in Aussicht stehenden Fahrpreisermäßigungen werden noch rechtzeitig die nöthigen Mittheilungen gemacht werden.

Im Uebrigen ersuchen wir im Interesse der Geschäftsvereinfachung bei den Anmeldungen gefälligst folgendes Schema benutzen zu wollen:

Fortl. Nr.	Name.	Stand.	Wohnort.	Quartier im Gasthofe?	Bezahltes Privatquartier?	Privatquartier?	Festessen?

Halle, d. 18. August 1877.

Das Local-Comité.
J. V.:
A. Kummer.

Isolda!

das Non plus ultra jeder **60 Mark**-Cigarre,
zu diesem Preise
allein
bei **G. Gröhe,**
104. Leipzigerstraße 104.

Einrichtung completer Schneidemühlen und Bautischlereien,

Horizontalgatter, Walzen-Bundgatter, Wagen-Bundgatter, Kreissägen, Bandsägen,
Bandsägen mit Handbetrieb, leicht gehend, Decoupirsägen, Fraisen, Hobelmaschinen,

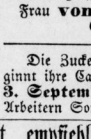
sowie **Mahlmühlen** und **transportable Schrotgänge** in neuester und bester Construction bei billigster Preisstellung und ausgedehntester Garantie.

Oswald Kaltwasser & Co.,
Maschinen-Fabrik, Halle a/S.

Haus-Verkauf.

Mein hier in der Mitte des Neumarkts gelegenes, mit Thoreinfahrt versehenes Haus, welches in Vor- und Seitengebäuden, 7 Stuben, 6 Kammern, Küche, Waschhaus u. einen Schuppen enthält, sowie den daran grenzenden Garten von ca. 1/2 Morgen nebst einem Hausplan von ca. 1/3 Morgen Flächeninhalt, beabsichtige zu verkaufen.

F. E. Wirth & Sohn in **Merseburg.**



Lilionese, das bekannte kosmetische Schönheitsmittel, dient zur Entfernung aller Haut-Unreinigkeiten, à Fl. 3 Mark, halbe Fl. 1,75.

Orientalisches Enthaarungsmittel,

à Fl. 2 M 50 ₰, zur Beseitigung der das Gesicht entstellenden Haare binnen 15 Minuten, z. B. der bei Damen vorkommenden Barfspuren, zusammengewachsenen Augenbrauen, der zu weit in's Gesicht gehende Haarwuchs, ohne jeden Nachtheil für die Haut. Erfinder **Rothe & Co.,** Berlin.

Niederlage in Halle a/S. bei **Albin Hentze,** Schmeerstr. 39.

Gründlicher Zitherunterricht wird Damen und Herren nach einer schnell zu erlernenden Methode billig ertheilt. Gef. Anfr. Halle a/S., Bahnhofsstr. 8 Part.

Niemberg.

Sonntag, d. 26. d. M., Nachmittag 4 Uhr, **Gratis-Vortrag** über den **Coloradokäfer** (von E. B.-E.) im **Lutter**'schen Restaurationslocale. Freunde der Landwirthschaft werden hierdurch freundlichst eingeladen.

Für Landwirthe u. Rübenproducenten.

Unsere Hackmaschinen von 12 Fuß Spurbreite, nur bei uns, außerordentlich leistungsfähig, eingerichtet um die Messer sofort auf und vom Griff zu stellen, Bedienung 3 Mann, Anspannung 2 Zugthiere, halten wir bestens empfohlen. **Kleinere Spurbreiten ebenfalls.**

W. Siedersleben & Comp.,
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen u. Eisengießerei.
Bernburg, Anhalt.

1 Stadt-Gasthof ist mit 3 bis 4000 M. Anzahlung zu verkaufen. Auskunft ertheilt **Mehne** in Merseburg.

Verwalter, ält. u. jüng. Wirthschafterinnen weist sof. u. 1. Oct. nach **P. Fleckinger,** kl. Schlamm 3.

Reisender-Gesuch.

Für einen leicht verkäuflichen Artikel wird ein zuverläßiger Mann (wenn auch nicht Kaufmann) als Reisender gesucht. Offerten B. 1000 postlag. Dessau.

Zwei kräftige 1½jähr. **Ziegenböcke** zum Schlachten sowie zum Einfahren sich eignend, sind zu verkaufen **Hedwigstraße Nr. 6.**

Associé-Gesuch.

Zu einer im besten Betriebe befindlichen Dampffärberei in Thüringen wird ein Theilnehmer, Färber oder Kaufmann, mit einer Einlage von 6000 M, welche durch die Grundstücke sicher gestellt werden, gesucht. Adr. sub H. L. postlagernd Cöthen erbeten.

Ein junger Landwirth, gegenwärtig beim Dienen seiner einjähr. Dienstzeit bei der Artillerie (reit. Abth.), sucht, gestützt auf ein gutes Lehrzeugniß, zum 1. Oct. Stellung als Volontair auf einem Rittergute. Gef. Adr. unter H. 1 erbitte durch **Ed. Stuckrath** in der Exp. d. Ztg.

Ein älteres anspruchloses Fräulein (Lehrerstochter) mit guten Zeugnissen, noch als Wirthschafterin thätig, sucht zum 1. October oder später Stellung. Gefällige Offerten erbittet E. S. No. 40. postlagernd Eisleben.

Für Landwirthe und Fabriken.

Schlesier, Knechte, Mädchen, Leute für Fabriken u. Brennerei, werden prompt und billigst besorgt von **F. Reinboth,** Breslau, Schwertstr. 11.

6000 M. sind zur ersten Hypothek auf ländl. Grundstücke auszul. Zu erfragen bei **A. W. Haase,** Magdeburgerstr. 45 im Comtoir.

Stroh- und Schilfseile sind zur Ernte billigst abzulassen Aken a/E. **L. Bruchhorst.**

Dünge-Gyps,
98 % garantirt, liefern jedes Quantum **Ed. Lincke & Ströfer,**
Magdeb.-Halberstädt. Güterbahnhof vor dem Steinthor.

Zum Verkauf steht ein Transport [H. 33937.] **englischer Pferde,** welche meist gut geritten u. fromm, dabei passend für schwer Gewicht.

Vollblutstute Marchesa, leichtes angenehmes Reitpferd, siegte zweimal in England.

O. Bieler in Leipzig.

Auf dem Rittergut Sylda bei Aschersleben wird zum 1. October oder 1. Novbr. eine in der feinen Küche und Molkerei erfahrene **erste Mamsell** in gesetzten Jahren **gesucht.** Gehalt nach Uebereinkunft. Bewerberinnen, im Besitz von guten Zeugnissen, wollen Abschrift umgehend einsenden.

Frau **Selma Lüttich.**

Unter-Teutschenthal.
Einladung
zum
Gartenconcert u. Ball
Sonntag den 26. August 1877.
Anf. 3 Uhr. **G. Planert.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Elise** mit dem Maurermeister und Steinbruchbesitzer Herrn **W. Berger** zeigen hierdurch Freunden und Bekannten ergebenst an **Fr. Sudhof** und Frau.

Löbejün, im August 1877.

Elise Sudhof,
Wilhelm Berger,
Verlobte.

Löbejün, im August 1877.

Dank.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme beim Begräbniß meines mir so früh entrissenen guten Gatten, unsres Vaters, Sohnes, Bruders, Schwiegersohnes und Schwagers, des Gastwirth **Moritz Dietzel** in Amsdorf nach allen Seiten hin den tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Fortschrittsmedaille Wien 1873. Medaille Bremen 1874.

Luftmaschinen. (W. Lehmanns Patent)

Erster Preis Gartenbau-Ausstellung Erfurt 1876.

Erster Preis Gartenbau-Ausstellung Cöln 1875.

Reichliche Kraftleistung garantirt.

Billiger und gefahrloser Betrieb.

Keine Concession.

Erster Preis Rotterdam 1876.

Kein besonderer Wärter.

Vollständig geräuschloser Gang.

Tausend in Betrieb.

werden nunmehr von 1/12 bis zu **vier Pferdekraft** gebaut.

Bewährteste Betriebskraft für Gewerbe, Wasserversorgung in Häusern, Gärten und Villen, sowie für die Landwirthschaft.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft
Berlin-Moabit und Dessau.

J. Barck & Co., Annoncen-Expedition,
Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 47, 1, u. Leipzigerstr. 105,
Magdeburg, Breiteweg 10, **Erfurt,** Langebrücke 55,
Hannover, gr. Packhofstraße 40 u. s. w.
—— **Bedienung prompt, reell und discret.** ——

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770824-17/fragment/page=0004

Erste Beilage zu № 196 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Freitag den 24. August 1877.

Geschichtliche Erinnerungen.

Freitag, den 24. August.

1572. Die Pariser Bluthochzeit.
1759. Gest. Ew. Ch. von Kleist, deutscher Held und Dichter, zu Frankfurt a. O. an seinen bei Kunersdorf erhaltenen Wunden.
1831. Gest. A. N. von Gneisenau, preuß. Feldherr, zu Posen.
1867. Gest. Mich. Faraday, engl. Physiker.
1867. Eröffnung der Brennerbahn.

Aus Frankreich.

Die in Frankreich eröffnete Session der Generalräthe wird allem Anscheine nach nicht ohne bemerkenswerthe Zwischenfälle verlaufen. Laut einem der „Nat.-Ztg." aus Paris zugehenden Privattelegramm wurde in der ersten Sitzung von Seiten der Republikaner gegen die Vertagung der Ersatzwahlen für die Departemental-Vertretungen Protest erhoben. Die Vorgänge in verschiedenen Generalräthen haben bereits einen unter dem Vorsitze des Marschalls Mac Mahon gehaltenen Ministerrath beschäftigt. In demselben wurden, wie schon erwähnt, die von den Präfekten über die Eröffnung der Generalräthe eingegangenen Berichte vorgelegt, die fast sämmtlich eine außerordentliche Erregtheit und vielfache stürmische Zwischenfälle konstatiren. Wie es heißt, hätten die Präfekten Befehl erhalten, jeden Generalrath sofort zu schließen, der sich mit Politik und mit Debatten über den 16. Mai beschäftige. Wenn die Berichte der Präfekten in der That in dem angegebenen Sinne lauten, so möchte man beinahe annehmen, daß es dem Kabinet Broglie-Fourtou nicht unerwünscht wäre, einen Anlaß zum Einschreiten, welcher bisher vergebens ersehnt wurde, zu erhalten. Dann würde sich wohl auch Gelegenheit finden, einen größeren Streich zu wagen, der immer mehr als der einzige Ausweg aus der gegenwärtigen Krisis erscheint. Vorher wird allerdings in der Umgebung des Marschall-Präsidenten selbst noch manches Hinderniß für die „Staatsretter um jeden Preis" zu überwinden sein, wie die neueste gegen den Kriegsminister Berthaut vom offiziösen „Figaro" geführte Zeitungsfehde beweist. Anscheinend nicht ohne Grund werden diese Angriffe auf die Inspiration des bekannten Generals Ducrot zurückgeführt, was auch der dem Herzog Decazes nahestehende „Moniteur" andeutete. General Ducrot soll zwar beabsichtigen, gegen den „Moniteur" mit einer Diffamationsklage vorzugehen. Man wird aber kaum bei der Annahme fehlgehen, daß der Einfluß der Rathgeber, welche den Marschall Mac Mahon zum Staatsstreiche drängen, in stetem Wachsen begriffen ist.

Privatberichte, welche von allen Seiten über die Reise des Marschalls jetzt in Paris eingelaufen, schildern den Erfolg der Wahlreise Mac Mahon's als vollständig verfehlt: überall tönen ihm Lebehochs auf die Republik entgegen, und wenn einmal der Ruf „Vive le Maréchall!" ertönte, so wird derselbe sofort durch sechs auf die Republik „zugedeckt". Die dreisten Behauptungen der officiösen Presse, daß der Marschall überall aufs beste empfangen werde, sind auf das Ausland berechnet, da es nicht scheinen soll, als ob sogar die Normandie, die bisher für gediegen reactionär galt, auch Front gegen den 16. Mai mache. Was Evreux, Lisieux, Caen und selbst St. Lô anbelangt, so ist die Abneigung gegen den 16. Mai nicht mehr zu vertuschen. In Cherbourg selbst, wo der Gemeinderath keine Gelder für den Empfang bewilligt hat, wurde, wenn man dem Temps glauben darf, der Marschall äußerst kalt empfangen, und jeder Ruf: „Es lebe der Marschall!" gab zu den lautesten republicanischen Kundgebungen Anlaß. Wie die Privatbriefe aus der Normandie melden, hat Mac Mahon sich dadurch, daß er in jeder Stadt die Kirchen besuchte und sich von den Geistlichen pomphafte Anreden halten ließ, bei den Bevölkerungen als „Betbruder" eingeführt, und obgleich die Bewohner der Normandie im Ganzen genommen etwas zurück sind, so mißfällt doch das Prahlen des Clerus mit dem Staatsoberhaupte sehr. Die officiösen Berichte, die man heute aus Cherbourg erhalten, behaupten, daß Cherbourg durch seine Beleuchtung und das Feuerwerk, welches es um 9 Uhr abgebrannt, zur Genüge bewiesen, welche helle Begeisterung es für den Marschall habe. Die liebenswürdigen Verfasser dieser Gerüchte wollen auch „formidable Hochs auf den Marschall" gehört haben, als zwei ineinander verschlungene Raketen eine Herzogskrone mit einem Lorberkranz zeigten!

Je mehr Mac Mahon sich auf seinen Rundfahrten als unterthänigster Sohn der Kirche zeigt, desto verdächtiger wird er auch denjenigen Kreisen, die aus Erfahrung wissen, wie wenig kirchenstaatliche Zustände der geistigen und industriellen Fortschritte günstig sind. Der „Soleil", das Hauptorgan des rechten Centrums, erhebt einen melancholischen Klageruf über die Verblendung der großen Industriellen; die Freunde des „Soleil" können nicht begreifen, weßhalb so viele Notabilitäten der Finanzwelt, Industrie, des Handels und des Grundbesitzes, die doch durch ihren Vortheil an die Regierung und den Marschall gebunden sein sollten, immer noch mit dem Radicalismus Hand in Hand gehen. Die Sache begreift sich jedoch leicht: Frankreich wird in spanische Wirren versinken, wenn Fourtou und Dupanloup ihre Pläne durchsetzen. An schlimmen Zeichen, wie das Heer bereits ganz offen in Mitleidenschaft gezogen wird, fehlt es leider nicht mehr, und auch aus diesem Grunde sind Mac Mahon's Wahlreden kein Segen für die Mannzucht in den von ihm besuchten Garnisonen.

Einer unverbürgten Meldung des „Gaulois" zufolge hätte die Regierung die Liller Rede Gambetta's einem Ausschusse von Sachverständigen unterbreitet, der darüber entscheiden soll, ob die Angriffe des Redners gegen den Marschall und seine Minister nicht dem Strafgesetze verfielen.

Das „Napoleonsfest" (15. August) bildet das Thema eines Leitartikels der „Times", in welchem die Chancen der bonapartistischen Dynastie erörtert werden. Das Cityblatt bemerkt unter Anderm:

„Wir geben nicht vor, die Geschicke des kaiserlichen Prinzen vorherbestimmen zu können. Die napoleonische Position ist von der anderer Dynastien radical verschieden. Andere Häuser stützen ihre Ansprüche auf irgend ein göttliches Recht oder einen Ursprung, der zu heilig ist, um erforscht zu werden. Nicht so mit den Bonapartisten. Es giebt zwar eine napoleonische Legende, aber das zweite Kaiserreich wie das erste brüsteten sich damit, eine organisirte Demokratie zu sein, und die Prätensionen des kaiserlichen Prinzen stützen sich nicht auf die Hypothese irgend eines Rechtes, für welches die Zustimmung des Volkes verlangt wird, sondern darauf, daß in seiner Person und unter der Organisation, deren Haupt er sein würde, die Supremate des Willens des Volkes proclamirt und hergestellt werden würde. Das Kaiserreich wird somit, wie die Republik, als eine Form demokratischer Organisation in den Vordergrund gebracht, und wenn es je wiederhergestellt werden sollte, so wird dies aus dem Grunde geschehen, weil das französische Volk ihm den Vorzug vor den andern, seiner Annahme unterbreiteten Alternativen einräumt. Es kann nicht geleugnet werden, daß vor einem Vierteljahrhundert die Franzosen ihre Vorliebe für das kaiserliche System an den Tag legten. Die Realität des in der ersten Wahl Louis Napoleon's zur Schau getragenen Vorzuges kann nicht bestritten werden, und viele Jahre hindurch consolidirte er die Macht, welche ihm zuerst sein Name gab. Sein schließlicher Sturz und der Schimpf, welchen er über Frankreich hereinbrachte, machten ihn eine zeitlang zum Gegenstande der Volksverabscheuung, aber es würde übereilt sein, zu folgern, daß das Andenken an die glänzendere Seite seiner Herrschaft nicht wieder aufleben und sein Sohn nach Frankreich zurückgerufen werden wird, um abermals ein goldenes Götzenbild zu errichten, in welchem sich die Demokratie selber verehren mag. Die Chancen des Kaiserreiches hängen von der Nüchternheit der Republik ab. Wenn die Republik durch ihre Fehler oder ihre Mißgeschicke in Anarchie und Verwirrung ausarten sollte, wird der Vortheil, den sie jetzt im Vergleich mit dem Kaiserreiche hat, verloren sein. Man dürfte sich noch immer erinnern, wenn auch nicht so lebhaft wie zuerst, daß das zweite Kaiserreich mit der Demüthigung und Verkleinerung Frankreichs endete; aber es wird gesagt werden, die Republik biete keine Sicherheit gegen Katastrophen und sei durch ihre ihr angeborne Schwäche herabgewürdigt worden. Wenn der Tag je kommen sollte, wo man dies mit Wahrheit sagen kann, dann wird die Zeit des kaiserlichen Prinzen gekommen sein."

Vermischtes.

— [Schrecklich sparsam.] Es war einmal ein Mann, welcher ausrechnete, was er ersparen könnte, wenn er zehn Jahre hindurch das Pünktchen über dem „i" fortlasse und nun auch wirklich mit diesem Sparsamkeitsmodus begann. Dieser Mann hat jetzt eine eifrige Schülerin gefunden. Es ist dies, wie der „Post" mitgetheilt wird, die Köln-Mindener Eisenbahn. Nachdem dieselbe vor Kurzem die Lieferung des Kleiderfutters, der Rocktaschen, der Schnallen und zweier Knöpfe zu den Beinkleidern (!) an ihre Unterbeamten aus Sparsamkeit eingestellt, hat sie endlich auch herausgefunden, daß das öftere Reinigen des Gesichts und der Hände des Beamtenpersonals im Interesse der Ersparung von Waschmitteln ebenfalls wohl vermieden werden kann. Es ist nämlich, wie die „Mind. Z." schreibt, die Lieferung von wöchentlich 1 Handtuch und monatlich 1 Pfd. Seife an Lokomotivführer und Heizer für nicht mehr (!!) nothwendig erachtet worden. — Und gerade diese Beamten haben einen so heißen Stand, daß ihnen das sonst wohl als Trost gebrauchte Sprüchwort: Schmutz hält warm! keineswegs entgegen gehalten werden kann. Auf welch kolossale Dividenden können sich die Aktionäre Angesichts dieses Sparsystems gefaßt machen!

— [Numerirung der Eisenbahnschaffner.] Nachdem durch den Handelsminister das Tragen von Dienstnummern seitens der Schaffner für den Bereich der preußischen Staatsbahnen angeordnet ist, beginnen auch die Privatbahnen, die sehr zweckentsprechende Maßregel allgemein einzuführen. Dieselbe wird ebensosehr geneigt sein, das reisende Publikum zu orientiren, wie die nunmehr überall zur Geltung gekommene, die den Zugführer durch eine zur Beförderung der Dienstbriefe dienende rothlederne Tasche kenntlich macht.

— [Ertrunken in Marpinger Wunderwasser.] Die „St. J. Volkszeitung" schreibt: „Mit dem Zuge um 10 Uhr 13 Minuten von St. Wendel kamen am 15. d. die Leichen zweier Mädchen, das eine aus Bernkastel, das andere aus Mühlheim bei Bernkastel, in Begleitung ihrer Mutter resp. Schwester in St. Johanna an, welche in Marpingen an die sogenannte Gnadenquelle gepilgert waren. Wahrscheinlich in einem Anfall von religiösem Wahnsinn haben sich die beiden Mädchen freiwillig den Tod gegeben, indem sie sich in der vergangenen Nacht heimlich aus ihrem Absteigequartier entfernt und in dem steinernen Behälter des „Gnadenwasser's" ertränkt haben. Heute Morgen fand man sie in demselben als Leichen. Der Schmerz der Mutter des einen Mädchens erregte das Mitleid Aller, und die Klagen der Schwester der anderen Unglücklichen schnitten in jedes fühlende Herz."

— [Im August erfroren.] In Königsberg nahm am 16. d. ein Wagenführer des Roheisenwerks auf inständiges Bitten sein einziges 2½jährigres Töchterchen zu sich auf den Wagen, fuhr nach dem Eiswerk und begann dort den Eiskasten zu füllen. Hierbei war das draußen spielende Kind unbemerkt ihm gefolgt und lief in den Eisgängen umher. Bei der Eile, die der Vater hatte, vergaß er das Kind, schloß die Thüre des Eiswerks und fuhr zur Stadt. Da fällt ihm nach etwa zwei Stunden plötzlich sein Kind ein, er jagt mit seinem Fuhrwerk zurück, reißt die Thüren des Kellers auf und — findet dasselbe als Leiche. Es war erfroren und trotz aller sofort angewendeten ärztlichen Hülfe nicht mehr ins Leben zurückzurufen.

— [Die Testaments-Eröffnung der Madame Tourville] fand am 4. August in London statt. Dasselbe ist vom 11. November 1875 datirt, und das hinterlassene Personalvermögen bewegt sich unter 70,000 Lstr. Außer einigen Legaten, darunter 500 Lstr. an ihre Zofe Sarah Clapinson, vermacht die Verstorbene je 10,000 Lstr. an ihre beiden Schwestern, Mrs. Marie Ann Cork und Mrs. Elizabeth Thompson, und den Rest ihres Vermögens ihrem Gatten, Henry Dieudonné de Tourville, der bekanntlich wegen ihrer Ermordung in Oesterreich zum Tode verurtheilt worden.

— [Hungersnoth in China.] Das „Celestial Empire" vom 23. Juni enthält erschütternde Details über die Hungersnoth, welche die Bevölkerung von Nordchina und Korea decimirt. Die Einwohner werden zu Tausenden dahingerafft, denn die Regierung des Reiches der Mitte verfügt nicht über genügende Mittel, um Reis oder andere Cerealien den Nothleidenden schicken zu können. Zu dem Schrecken des Hungers gesellen sich noch epidemische Krankheiten und die Pest. Dasselbe Journal befürchtet auch eine Ausdehnung der letzteren Geißel auf die Provinz Shanghai. Der ganzen Länge des Flusses nach, auf Strecken bis zu 200 englischen Milen in das Innere des Landes, soll der Boden von Heuschreckenschwärmen völlig bedeckt sein, welche sämmtliche Felder verwüsten.

— [Ueber den Coloradokäfer] berichtet ein Correspondent des „Scotsman" aus Ottawa: „Ungeachtet der Schwärme von Coloradokäfern, die in diesem Sommer das Land heimgesucht haben, verspricht die Kartoffelernte eine der größten und besten, die je dagewesen, zu werden. Man hat die größten Anstrengungen gemacht, die Plage fern zu halten, theils durch Absuchen des Käfers, theils durch starken Gebrauch des „Pariser Grün", des einzigen bekannten Gegenmittels. Durch diese Mittel ist das Thier auf gewisse Gegenden beschränkt worden und man erwartet, daß es gleich dem Wurme, der vor wenigen Jahren so verwüstend hauste, im nächsten Jahre beherrscht werden wird."

Neues Theater in Halle.

Halle, d. 23. August. Die gestern stattgehabte erste Vorstellung wurde durch folgenden von Frl. Straube vom Stadttheater zu Leipzig gesprochenen, von Hrn. W. F. verfaßten, Prolog eröffnet:

Geraume Zeit verrauschte wohl,
Seitdem zum letzten Male
Der Vorhang diese Bühne schloß,
Und still wards hier im Saale.
Die Musen sind schon schnell entflohn,
Verklungen längst der letzte Ton.

Wohl peinlich war der Augenblick —
So ändern Lebensstunden —
Am Morgen blüht ein junges Glück,
Das Abends schon entschwunden,
Wohl manche holde Knospe' ergläht,
Die schnell im Sonnenbrand verblüht.

Doch was im Leben sinket auch,
Nicht ewig ist's verloren.
Es kommt lebendger Frühlingshauch
Und neu wird es geboren.
Was Ihr einst sahet untergehn,
Das soll heut wieder aufersteh'n.

In neuer Pracht, in neuem Glanz
Der Musentempel scheine!
Wir wandten eifrig Kranz zu Kranz
Und fügten Stein zu Steine,
Und sparten weder Kraft noch Müh,
Damit dies schöne Werk gedieh.

Jetzt treten schüchtern wir vor Euch
Und harren der Entscheidung;
Nur Euer Beifall macht uns reich
Als herrliche Belohnung.
Getragen dann von Eurer Gunst
Nimmt neuen Aufschwung unsre Kunst.

Und wie die Wissenschaft umher
Von Halle Strahlen sendet,
Erblüh' die Kunst auch immermehr,
Die reine Wonne spendet. —
Um Gunst und Rückicht bitt' ich noch,
Du liebes Halle, — lebe hoch!

Eine in unserer Stadt zu den Seltenheiten auf theatralischem Gebiete gehörende Erscheinung ist ohne Zweifel das Ballet. Daß sich ein verhältnißmäßig zahlreiches Publikum zu der gestrigen Vorstellung einfinden werde, war daher wohl zu erwarten. Um so größere Anerkennung verdient aber auch der Umstand, daß das Publikum ein durchweg gewähltes war. Kommt dies einestheils auf die Rechnung des Unternehmers, so dürfte anderentheils auch der Name der in Leipzig bestrenommirten Künstler und Künstlerinnen zur Durchführung der Principien des neuen Werthes beigetragen haben. Die Leistungen des auftretenden Künstlerpersonals waren vorzügliche und ohne Ausnahme von Beifall begleitet. Besondere Kunstleistungen waren die des Fräul. Milde und die des Hrn. Büttgenbach bei Ausführung des Grand pas de deux. Die außerordentlichen Schwierigkeiten dieser besonderen Kunstgattung sind vielleicht nur Wenigen klar, jedoch ist vor Allem zu bedenken, daß das Ballet auf einer sinnreichen Theorie begründet, dem Tanz durchaus nicht untergeordnet. Hierzu kommt die ästhetische Darstellung, durch welche leidenschaftliche Regungen und Gefühle durch Mantomimik und Tanzkunst und mit Hülfe der Musik zur Anschauung gebracht werden. Jeder Fehltritt und groteske Sprung, jede überflüssige Handbewegung, jedes Neigen nach irgend einer Seite kann sofort das feinere Ballet zur Monstrosität gestalten. Alsdann aber ist die enge Bahn überschritten, die Farbe des Bildes wird eine grelle und das Auge beleidigende. Jedoch nichts von dergleichen Abschweifungen gewahrten wir bei den Künstlern. Gleich wie in einem Drama bemerkten wir geschlossene Einheit, ein lebhaftes Fortschreiten der Handlung, eine Exposition, Verwickelung und wiederum saubere Lösung derselben. Mit Recht wurde namentlich den beiden Genannten, Fräul. Milde und Hrn. Büttgenbach reiches Lob gespendet. Fräul. Richter und Fräul. Musowsky lösten ihre Aufgaben gewiß ebenfalls mit großem Eifer, jedoch standen ihre Leistungen hinter denen der beiden ersteren zurück.

Einen Wink für den Regisseur hier einzuschalten, möge uns gestattet sein. Auf sämmtlichen größeren Bühnen, auf denen zeitweilig Ballet cultivirt wird, ist es Sitte, während des Balletes den Souffleurkasten herabzuziehen. Für die Zukunft möge doch ein derartiges Verfahren auch hier beobachtet werden.

Ein Lustspiel und ein Liederspiel gestalteten die gestrige Vorstellung zu einer wohlabgerundeten. Sind es auch zwei sehr bekannte Sachen, so sind sie doch andererseits zu beliebt, um nicht immer wieder neuen Beifall namentlich bei einer Aufführung seltens so tüchtiger Kräfte wie gestern zu ernten. „Er ist nicht eifersüchtig" von Elz und „Singvögelchen" von Jacobson, Musik von Hauptner gelangten zur Vorstellung. Die Krone für die künstlerischen Leistungen in diesen Stücke, wie überhaupt wohl für den ganzen Abend gebührt Frln. Straube. Eine jugendliche, anmuthige, frische Erscheinung, dabei von unverwüstlichem Humor, einer einnehmenden Naivität, Würde und Grazie in jeder Bewegung, ein helles, volltönendes Organ, dies fanden wir Alles vereint, natürlich ineinandergreifend bei Frln. Straube. Wir erinnern uns mit Freude, eine liebenswürdigere Frau Dr. Hohendorf gesehen zu haben. Jede Bewegung, jede künstliche Erregung athmete Frische und Wärme und war durchdrungen von einem Verständniß und einer Vertrautheit mit der Rolle, die uns auffiel. Vielleicht begrüßen wir Frln. Straube während der bevorstehenden Theatersaison öfter als Gast in unserer Stadt. Gewiß drängt sich jedem, der der gestrigen Vorstellung beiwohnte, dieser Wunsch auf. Die übrigen Rollen lagen in den Händen der Herren Stürmer, Rahn und Herger und sprachen sämmtlich recht an. Dem ganzen Künstlerpersonal rufen wir auf baldiges Wiedersehen! zu.

w.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 22. August.

Eheschließung: Der Zimmermann W. Friedrich, Georgstraße 1, und E. Stammer, Kaulenberg 3.

Geboren: Dem Mechaniker C. Vogelt eine Tochter, Barfüßerstr. 4. — Dem Schuhmachermeister F. Reichmann ein Sohn, Spiegelgasse 8. — Dem Director J. Kuhlow eine Tochter, Königsstr. 26. — Dem Handarbeiter O. Thiele ein Sohn, Weingärten 9. — Dem Kaufmann A. Peter ein Sohn, Rannischestraße 21. — Dem Maurer J. Naundorf ein Sohn, Mittelstraße 4. — Dem Bäckermeister G. Schimpf eine Tochter, großr Ulrichsstraße 50. — Dem Gerichtsactuar F. Kayser eine Tochter, Fischerplan 2. — Eine unehel. Tochter, Geiststraße 23.

Gestorben: Die Wittwe Friederike Wachsmuth, 51 Jahr 3 Monat 11 Tage, Brucheinklemmung, Weingärten 15. — Des Schlosser F. Schurig Tochter Martha, 3 Monat 6 Tage, Darmkatarrh, große Ulrichsstraße 11. — Des Fleischermeister W. Trautmann Ehefrau Friederike geborene Mücke, 63 Jahr 2 Monat 7 Tage, Schlaglluß, Fleischergasse 32.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770824-17/fragment/page=0005

Der Telephon.

Den „Hamb. Nachr." wird aus Christiania geschrieben: Das vom amerikanischen Professor Bell erfundene, höchst merkwürdige Instrument für mündliche Mittheilung auf größere Distanzen, der Telephon, ist in diesen Tagen hier in Christiania geprüft worden. Ein norwegischer Ingenieur hat nämlich aus Amerika einen kleinen Apparat erworben, wie verlautet, der erste, welcher hier in Europa bisher angewandt ist, und nachdem günstige Proben im hiesigen Eisenbahnbureau angestellt worden waren, wurde kürzlich eine Correspondenz mittels des Telephons zwischen Christiania und Drammen (5 geographische Meilen) geführt, indem zwei Telephon-Apparate an den beiden Enden eines der Telegraphendrähte, welche die genannten Städte verbinden, befestigt wurden. Die Proben sind höchst befriedigend ausgefallen und die Wirkung auf die Anwesenden war sehr überraschend. Man konnte nicht nur jedes Wort, welches in der Rachdarstadt in das Mundstück hinein gesprochen wurde, verstehen, sondern auch deutlich die Stimmen unterscheiden, und wenn es Bekannte waren, welche mit einander redeten, am Empfangsorte genau angeben, wer gesprochen hatte. Es war jedoch der Umstand mit dem Gebrauche des Telephons verbunden, daß er nur die Rede deutlich hervorbrachte, wenn die nebenan laufenden Telegraphenlinien nicht zum Telegraphiren benutzt wurden. Der angewandte kleine Apparat ist so einfach, daß er vermeintlich für eine Kleinigkeit geliefert werden kann, es sei denn, daß die Patentvergütung sehr hoch werden sollte. Er bestand aus einem hölzernen Mundstücke, welchem sich ein Cylinder, drei bis vier Zoll lang und ebenfalls aus Holz, anschließt. In diesem Cylinder liegt dicht unter dem Mundstücke eine eiserne Platte, welche dergestalt hergestellt ist, daß ihre Vibrationen den Laut wiedergeben, und senkrecht darauf ruht ein mit einem Drahte umwundener Magnet. Das ist Alles. Wenn man nun den Apparat brauchen will, steckt man den Telegraphendraht in das untere Ende des Cylinders hinein, und wenn der Draht dort befestigt ist, ist der Telephon zum Reden bereit, so weit und so lange man es wünscht.

Vereins- und Versammlungswesen.

— Nach dem für die vom 4. bis 6. Sept. 1877 in Frankfurt a. M. abzuhaltende 31. allgemeine Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung festgestellten Programm findet bereits am 3. Sept. Nachmittags eine Conferenz des Centralvorstandes statt. Am 4. Sept. wird dieselbe zunächst fortgesetzt. Dann folgt die Begrüßung der Abgeordneten und Gäste im Kaisersaal, Einläuten des Festes, Festgottesdienst in der Katharinenkirche (Predigt vom Hof- und Garnisonsprediger Rogge aus Potsdam), nichtöffentliche Versammlung der Abgeordneten und nach Schluß derselben geselige Vereinigung. Am 5. Sept. Einläuten des Festes, Versammlung der Abgeordneten und sonstigen Festgenossen im Kaisersaale, Festzug in die Paulskirche, Festgottesdienst (Predigt von Prälat Dr. v. Gerok aus Stuttgart), öffentliche berathende Versammlung in der deutsch-reformirten Kirche, gemeinsames Festmahl im Palmengarten. Am 6. Sept. Öffentliche beschließende Versammlung in der deutsch-reformirten Kirche, Eisenbahnfahrt nach Höchst (Grundsteinlegung für den Bau einer Kirche dort), Concert des Cäcilien-Vereins im Saalbau. Nach demselben Vereinigung in den Räumen des Saalbaues. Am 7. Sept. gemeinschaftlicher Ausflug an den Rhein.

— Die 50. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte, welche vom 17.—24. September in München stattfinden wird, dürfte nach der von den beiden Geschäftsführern Geh. Rath v. Pettenkofer und Professor Zittel verschickten Einladung ein von ihren Vorgängerinnen wesentlich verschiedenes Gepräge erhalten. Gegen die bisherige Gewohnheit sind die Festschlichten und Vergnügungen auf ein Minimum reducirt worden und auch von sonstigen kostspieligen Veranstaltungen mußte schon aus dem Grund abgesehen werden, weil die Geschäftsführung grundsätzlich auf jeden Staats- oder Gemeinde-Zuschuß Verzicht leistete und alle Ausgaben aus den eigenen Beiträgen der Mitglieder und Theilnehmer zu bestreiten sucht. Um so sorgfältiger scheint die wissenschaftliche Seite der Versammlung vorbereitet zu sein. Die Vorstände der 25 Sectionen haben durch persönliche Aufforderungen die hervorragenden Fachgenossen zur Betheiligung an den Arbeiten in den Sectionen zu veranlassen gesucht und den Geschäftsführer ist es gelungen für die drei allgemeinen Sitzungen eine reiche Auswahl von Vorträgen zu gewinnen. Unter den angezeigten Rednern finden wir die Namen von Pettenkofer, Waldeyer, E. Häckel, Tschermak, Klebs, Neumayer, Virchow, Avé Lallemant und Günther. Die bereits gedruckte Festschrift, eine Schilderung Münchens in naturwissenschaftlicher und medicinischer Hinsicht, enthält im ersten Theil eine sorgfältige Beschreibung aller wissenschaftlichen Anstalten und Sammlungen Münchens, welcher im zweiten Theil eine Reihe von besonderen Abhandlungen naturwissenschaftlichen und medicinischen Inhalts folgen. Die Redaction dieser Festschrift wurde von einem eigenen Ausschuß unter Leitung des Professors Dr. J. Klein besorgt. Von den zahlreichen Mitarbeitern mögen nur die Namen v. Pranti, v. Bauernfeind, Katzel, K. Haushofer, Engler, Fahrer, Gemminger, Cleffin, Prößl, Mayer und Ad. Müller hervorgehoben werden. Die Festschrift nebst einem Plan von München wird vom 15. Aug. an diejenigen Mitglieder und Theilnehmer gratis zugeschickt, welche sich bei dem Anmeldebureau der 50. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte ihre Karten im voraus bestellen.

— Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure wird vom 27.—30. August in Frankfurt a. M., die Jahressitzung des Vereins der deutschen Irrenärzte am 16. September d. J. zu Nürnberg (Museum) und der allgemeine deutsche Anthropologentag vom 23.—27. Sept. in Konstanz abgehalten werden.

— Die diesjährige Generalversammlung des deutschen Apothekervereins, welche in Leipzig stattfindet, verspricht eine recht zahlreich besuchte zu werden. Bekanntlich sind seit dem Jahre 1871 der süddeutsche und der norddeutsche Apothekerverein zu einem allgemeinen deutschen Vereine zusammengetreten, welcher nahezu 4000 Mitglieder zählt. Mit großer Spannung wird in den betheiligten Kreisen der endlichen Entscheidung der Apothekerfrage, welche für nächsten Reichstag bestimmt bevorsteht, entgegengesehen. In Leipzig wird der deutsche Apothekerverein sein Votum über die Zukunft der Pharmacie abgeben und es ist zu erwarten, daß dasselbe in allen maßgebenden Kreisen nicht unghört bleiben wird. Mit dieser letzteren wird auch eine pharmaceutische Ausstellung (welche auch dem Laienpublikum geöffnet werden soll) verbunden sein. Viele Eisenbahnen haben mehr oder weniger erheblich Fahrvergünstigungen gewährt, eine derselben sogar gänzliche freie Fahrt. Uebrigens können auch solche Apotheker, welche dem Verein nicht angehören, sowohl an den Verhandlungen als auch an den Festlichkeiten sich betheiligen.

— In Frankfurt a. M. tagte am 12. und 13. d. die sechste Hauptversammlung des deutschen Geometer-Vereins. Von den verschiedenen angenommenen Resolutionen lautete die des Prof. Jordan: „Die Grundlage jeder rationellen Vermessung besteht in astronomischer Ortsbestimmung einzelner Hauptpunkte, in einem mehrfach gegliederten Triangulirungsnetz und einem Netz von Präcisions-Nivellements. Für die Detailvermessung sollen die Resultate der Triangulirung in rechtwinkligen Coordinaten und die Resultate der Nivellirungen in Höhenkoten, bezogen auf einen gemeinsamen Horizont, der mit dem mittleren Meeresspiegel möglichst zusammenfällt, niedergelegt werden." — Zum nächstjährigen Versammlungsort ist Weimar bestimmt worden.

— In den Tagen vom 9. bis 11. Sept. wird der zweite Delegirten-Tag der deutschen Uhrmacher, deren Verband im vorigen Jahr in Harzburg gegründet worden, in Wiesbaden abgehalten werden. Auf der Tagesordnung steht Hebung der deutschen Uhrmacherkunst, Erziehung und Heranbildung der Lehrlinge, Errichtung von Fachschulen.

Ausstellungen.

— Die Eichenkultur-Gruppe, welche in Verbindung mit der im nächsten Monat stattfindenden internationalen Ausstellung für Leder und Lederwaaren in Berlin in einem Eichenwäldchen zur Darstellung kommen soll, wird, wie sich schon jetzt übersehen läßt, eine höchst interessante und lehrreiche werden. Bekanntlich liefert die Eiche wie seit Jahrhunderten so auch jetzt noch mit ihrer Rinde daßenige Material, mit dessen Hilfe das unbezweifelt beste Leder herzustellen ist. Dieser Theil der Ausstellung wird von Freunden der Eichenkultur, Eichenzüchtern, Forstbeamten, Baumschul- und Grundbesitzern 2c. sehr reichlich beschickt werden, so daß der reiche Schatz von Bäumen, Pflänzlingen nebst den Angaben über Alter, Kulturmethode 2c. ein anschauliches Bild von dem heutigen Standpunkte der Eichenkultur gewähren wird. In Fortstreifen allbekannte Eichenzüchter haben bereits ihre Betheiligung zugesagt. Auch die königlichen und kronprinzlichen Gärten werden sich an der Ausstellung betheiligen.

Börsenberichte.

Magdeburger Börse, d. 22. August. Amsterdam kurze Sicht 169,20 Gd. do. 2 Monat —. Paris 8 Tage —. London 8 Tage 20,45,5 Gd. do. 3 Monat —. Consolid. Preuß. Staats-Anleihe 4½% 104,00 Gd. Dampfschiff.-Stamm-Actien 4% 75,00 Bf. do. Prioritäts-Actien 5% 100,75 Gd. Magdeburg-Halberstädter Eisenb.-Actien 4% 104,00 Bf. Magdeb.-Halberst. Stamm-Priorit.-Lit. B. 3½% 68,00 Gd. Magdeb.-Halberst. Stamm-Priorit. Lit. C. 5% 96,00 Gd. Magdeb.-Halberst. 4½% Oblig. pr. 1851 4% 91,00 Gd. Magdeburg-Halberstädter 4½% Oblig. 1. Emiss. 4½% —. Gd. Magdeburg-Halberstädter 4½% Obl. 2. Emiss 4½% 98,75 Gd. Magdeburg-Halberst. 4½% Oblig. 3. Emiss. 4½% —. Magdeburg-Leipziger neue Oblig. 4½% 100,50 bz. Magdeburg-Leipziger neue Oblig. 4% 86,70 Bf. Magdeburg-Wittenb.-Stamm-Actien 3% —. Magdeburg-Wittenb. Priorit.-Actien 4½% 18,50 Gd. Hannov.-Altenb. Priorit.-Oblig. 3. Emiss. 4½% 92,90 Gd. Magdeb. Stadt-Oblig. 4½% 101,00 Bf. Magdeburger Allgem. Vers.-Actien 269,00 Gd. Magdeb. Feuervers.-Actien 2160,00 Bf. Magdeb. Hagelvers.-Actien 270,00 Bf. Magdeb. Lebensvers.-Actien 255,00 Gd. Magdeb. Rückvers.-Actien —. Magdeburger Wasser-Aescur.-Actien —. Magdeburger Gas-Actien 4%— . Magdeb. Allg Gas-Actien 4% 93,00 Bf. Magdeburger Bankvereins-Actien 4% 79,00 bz. Magdeb. Privatbank-Actien 4% 105,50 Gd. Magdeb. Baubank-Actien 4% 49,50 bz. Magdeburger Bergwerk-Actien 4% —. Magdeburger Bergwerk-Stamm-Prioritäts-Actien 4% —. Magdeburger Sprit-Actien 4% 20,00 Bf. Magdeb. Theater-Actien 3½% 71,00 Gd. Magdeburger Bade- u. W.-A.-Actien 4% 45,00 Gd. Reust. A.-Brauerei-Actien 4% —. Beuchel u. Co.-Actien 4% —. Carol., conf. Bergwerk-Actien 4% 40,00 Bf. Chem. Fabrik Buckau-Actien 4% 168,00 bz. Defauer Gas-Actien 4% —. Eisengießerei Nienb.-Actien 4% —. Marie, conf. Bergwerk-Actien 4% 57,00 Gd. Sudenburger Maschinen-Actien 4% 65,00 Bf. Sped.-Comt. Fritsche-Actien 4% —. Magdeb. Straßenb.-Actien 102,00 Gd.

Bericht des Sekretärs des Börsenvereins in Halle a/S.

Halle, den 23. August 1877.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen 1000 Kilo geringer 180—204 Mk. bez., besserer 207—216 Mk. bez., feiner 217—225 Mk. bez., feiner alter bis 252 Mk. bez.
Roggen 1000 Kilo 153—162 Mk. bez., feiner und trockener 165—171 Mk. bez.
Gerste 1000 Kilo 169—179 Mk. bez., feine und trockene 182 Mk. bez.
Hafer 1000 Kilo 168—177 Mk. bez.
Hülsenfrüchte 1000 Kilo Futtererbsen 162—168 Mk. bez.
Kirschen 50 Kilo gebackene, rauchfreie süße 30 Mk. bez., saure bis 39 Mk. bez.
Kümmel 50 Kilo 42—44 Mk. bez.
Mais 1000 Kilo 142 Mk. bez.
Oelsaaten 1000 Kilo Raps in trockener Waare 342 Mk. bez.
Rübsen 320 Mk. bez. Mohnsaaten in Proben am Markte, für blauen 50 Kilo 21—22 Mk. bez., für grauen 19½ Mk. zu notiren.
Stärke 50 Kilo 24½ Mk. bez.
Spiritus 10,000 Liter-pCt. loco höher, Kartoffel- 53 Mk. bez., Rüben- 51 Mk. bez.
Rüböl 50 Kilo 37 Mk. zu notiren.
Malzkeime 50 Kilo 5¼—5½ Mk. bez.
Futtermehl 50 Kilo 7½—8 Mk. bez.
Kleie Roggen- 6½—6¾ Mk. bez., Weizenschaalen 5½—5¾ Mk. bez., Weizengriesskleie 6 Mk. bez.
Oelkuchen 50 Kilo 7,80—8 Mk. bez.
Heu 50 Kilo 3—3½ Mk. bez.
Stroh 50 Kilo 2½—2¾ Mk. bez.

Getreidebericht von H. Wagner u. Sohn.

Halle, den 23. August 1877.

Der heutige Markt brachte keine Veränderung, für Gerste zeigte sich etwas mehr Frage.

Weizen 204—225 Mk. p. 12 Sack à 85 Kilo br. bez.
Roggen 162—165 Mk., feinster mit 168 Mk. p. 12 Sack à 84 Kilo br. bez.
Gerste 144—159 Mk. p. 12 Sack à 75 Kilo brutto bez., feinste, helle dicke und trockne Waare höher bez., p. 12 Sack à 75 Kilo brutto.
Hafer 108 Mk. p. 12 Sack à 50 Kilo brutto.
Raps 312 Mk. p. 12 Sack à 76 Kilo brutte.
Mais 144 Mk. p. 1000 Kilo.

Verzeichniß

der mittelst der Kettenschifffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücke daselbst passirten Kähne.

Neustadt-Buckau. Am 20. August. Felgenträger, leer, von Magdeburg n. Schönebeck. — Schlüter, desgl. — Am 21. August. Rieseler, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Braune & Stegeltz, Steuermann Ostern, Salpeter, v. Hamburg n. Buckau. — Neubert, leer, v. Magdeburg n. der Saale. — Große, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Göhring, desgl. — Schuster, desgl. — Kerber, desgl. — Herzog, desgl. — Mittelstedt, desgl. — Schiel, desgl. — Probe, leer, v. Magdeburg n. Aufzig. — Pechanz, Steuerm. Zappe, desgl. — Hering, desgl. — Bütz, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Günther, desgl. — Leinweber, leer, v. Magdeburg n. Aufzig.

Niegripp-Magdeburg. Am 21. August. Hering, leer, von Pritzerbe n. Schandau. — Pechanz, Steuerm. Zappe, leer, v. Berlin n. Aufzig. — Zahn, leer, v. Burg n. Magdeburg. — Grundke, desgl. — Kühne, leer, v. Berlin n. Magdeburg.

Hamburg-Magdeburg. Am 21. August. Braune & Stegeltz, Steuerm. Ostern, Salpeter, v. Hamburg n. Magdeburg. — R. H. M. D.-S.-C., Steuerm. Lorenz, Güter, v. Hamburg n. Magdeburg. — Buffe, leer, v. Hamburg n. Magdeburg. — Zöllner, desgl. — Kölling, desgl. — Dreger, desgl. — Schuster, desgl. leer, v. Wittenberge n. Magdeburg. — Goering, desgl. — Kerber, leer, v. Gören n. Magdeburg. — Herzog, desgl.

Meteorologische Beobachtungen.

22. August.	Morgens 6 U. Nachm. 2 Uhr.		Abends 10 U.	Tagesmittel.
Luftdruck	332,76 P. L.	332,46 P. L.	332,62 P. L.	332,61 P. L.
Dunstdruck	6,07 P. L.	4,75 P. L.	4,53 P. L.	5,12 P. L.
Rel. Feucht.	85,5 pCt.	42,4 pCt.	56,7 pCt.	61,5 pCt.
Luftwärme	15,0 G. R.	21,0 G. R.	16,5 G. R.	17,5 G. R.
Wind.	SW 1.	SW 1.	SW 1.	—
H.-Ansicht	zieml. heiter 5.	zieml. heiter 5.	bedeckt 10.	wolkig 7.
Wolkenform.	Strat. Cum.	Cum.-str. Cu.	Nimbus.	—

Bekanntmachungen.

Thüringische Eisenbahn.

Den Herren Actionairen der Thüringischen Eisenbahn, welche am 27. dieses Monats die Generalversammlung zu Naumburg zu besuchen beabsichtigen und sich zu diesem Behufe statutenmäßig legitimirt haben, wird gegen Vorzeigung der von unserer Haupt-Kasse ausgefertigten Anmelde- und Hinterlegungsscheine an **diesem Tage** freie Fahrt gewährt werden und zwar:

I. Zur Hinreise von Halle nach Naumburg mit Schnellzug 5 früh 7 U. 53 M. aus Halle, 8 U. 54 M. in Naumburg.

II. Zur Rückreise von Naumburg mit einem der fahrplanmäßigen Personenzüge:
Nr. 10 aus Naumburg Nachm. 4 U. 1 M.
„ 8 „ „ „ 9 „ 24 „

Erfurt, den 21. August 1877.

Die Direction.

Sonntag d. 26. August trifft bei mir ein Transport von circa 100 Stück vorzüglichen guten, edlen und starken hannöverschen Saugfohlen zum Verkauf ein und stehen dieselben Magdeburg. Strasse Nr. 49 bei Herrn Beyer.

N. Victor in Halle,
Marien-Strasse Nr. 1.

1 Haus in Dürrenberg mit 4 Stuben, 4 Schlafstuben, Küchen, Keller, Hof und Garten ist zu verkaufen. Offerten werden sub F S. postlagernd Dürrenberg erbeten.

In meinen Häusern sind zwei **herrschaftliche Wohnungen** zu 600 M und 900 M zu vermiethen und **z. 1. October** zu beziehen. **Louis Reussner.**

Musikunterricht.

Montag den 27. August beginnen unsere Stunden für **Gesang, Clavierspiel** und **Theorie der Musik.**
Franziska und ***Felix Voretzsch.***

Dienstag d. 28. d. M. erhalte ich einen großen Transport schwerer dänischer Pferde, prima Waare.

F. Ungefroren — Aschersleben.

Brauerei-Kaufgesuch.
Eine mittlere Brauerei wird von einem zahlungsfähigen Käufer gesucht. Zu erfragen bei **Wilh. Möller** zu Wernigerode a/H. Unterhändler verbeten.

Obersteiger-Gesuch.
Auf ein Braunkohlenwerk in der Nähe von Leipzig wird **zum sofortigen Antritt** ein **Obersteiger** gesucht. Gefl. Offerten sind an Herrn **Schwarz,** Adr. der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig** zu richten.

Ein **guter Hühnerhund** wird **zu kaufen gesucht.** Gefl. Offerten unter **W. 13923** an **J. Barck & Co.,** Leipzigerstraße 105 erbeten.

Zur Führung einer Stadtwirthschaft wird sofort oder 1. October a. c. ein gebildetes Mädchen in hohen zwanziger oder dreißiger Jahren, welche auch zeitweise im Materialgeschäft mit thätig sein muß, gesucht. Die Adresse ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Z.
NB. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Brillant-Land- u. Wasser-
Feuerwerk,
bengal. Flammen, gefahrlos, sowie sämmtliche **Feuerwerkskörper** in größter Auswahl bei billigst. Preisen. Anleit. z. Abbr., sowie Pr.-Courant gratis. Wiederverkäufer Rabatt.
J. R. Strässner.

Die diesjährige Pflaumennutzung hiesiger Gemeinde soll Montag den 27. Aug. cr. im hiesigen Gasthofe öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Die Ortsbehörde von Zwebendorf.

Café David.
Freitag den 24. August
Abonnement-Concert.
Anfang 7½ Uhr.
Entree an der Kasse 30 R. Pf.
W. Halle, Stadtmusikdir.

Bad Wittekind.
Freitag den 24. August
Nachmittag-Concert.
Anf. 4 Uhr. Entree 25 R.-Pf.
W. Halle, Stadtmusikdir.

Bad Lauchstädt.
Sonntag d. 26. Aug. Nachmitt. grosses Promenaden-Concert, ½6 Uhr Theater, Abends Ball, großes Feuerwerk u. brillante Illumination, wozu ergebenst einladet
der Bade-Restaurateur Louis Eberhardt.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
Als Verlobte empfehlen sich:
Rosalie Goldschmidt,
Sarony Hagelberg.
Nienburg a. d. Weser u. Erfurt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770824-17/fragment/page=0006

Zweite Beilage zu № 196 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Freitag den 24. August 1877.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Petersburg, d. 23. August. Nach einem Telegramm des Oberkommandirenden aus Gornii Studen vom 22. d. M. 3 Uhr 10 Min. Nachmittags wüthet ein Kampf bei Schipka von gestern früh bis diesen Augenblick ununterbrochen fort. Die Stürme werden von Türken immer erneuert und zwar einer nach dem andern mit frischen Truppen. Bis jetzt sind dieselben alle durch unsere braven Truppen mit großem Verlust der Türken zurückgeschlagen worden.

Dortmund, d. 22. August. Der „Westfälischen Zeitung" zufolge brach heute Mittag auf der Zeche Borussia bei Marten ein Grubenbrand aus. Das Feuer verbreitete sich von der Bremskammer aus. Auf welche Weise es hier entstanden ist, hat bis jetzt noch nicht festgestellt werden können. Von der zur Zeit des Ausbruches des Feuers in der Grube befindlichen Belegschaft sind bis jetzt 4 Personen todt zu Tage gefördert worden, 11 Personen befinden sich noch in der Grube und sind wahrscheinlich ebenfalls todt. Die brennende Stelle ist sofort abgeräumt worden, so daß die Anlage selbst außer aller Gefahr ist und der Betrieb wahrscheinlich schon morgen wieder aufgenommen werden kann.

Wien, d. 23. August. Das „N. W. Tageblatt" veröffentlicht den Wortlaut einer 4260 Unterschriften zählenden, an den Kaiser von Rußland gerichteten Petition aus Bosnien, in welcher um die Einverleibung Bosniens jin Serbien gebeten wird. — Ein Telegramm des Blattes aus Belgrad von gestern lautet: Anläßlich des heutigen Jahrestages der Thronbesteigung des Fürsten Milan fand eine Parade der Truppen statt. In der Kathedrale, in welcher auch die Vertreter der auswärtigen Mächte anwesend waren, hielt der Metropolit eine Rede, worin er den Antheil Serbiens an dem Werke der Befreiung der Christen auf der Balkanhalbinsel betonte und den Moment zu einer abermaligen Erfüllung der Mission Serbiens als nicht mehr fern bezeichnete. — Die militärischen Rüstungen und die Märsche der Truppen nach der Grenze dauern fort. — Die Regierung hat einen Steuerzuschlag von 3 Frcs. angeordnet. — Die Stimmung im Lande ist übrigens keine kriegerische. Die für heute vorbereitet gewesene Proklamation der Unabhängigkeit Serbiens ist in Folge diplomatischer Vorstellungen unterblieben.

Transport-Gesellschaften und Spediteur-Vereinigungen.

Von O. Puls.

II.

Frankfurt a/M., d. 12. August. Sammelstellen für Stückgüter sind bereits in vielen großen Städten errichtet worden und bieten dort dem Publikum den erwarteten Nutzen, den Spediteuren für ihre Arbeit den entsprechenden Lohn und Geschäfts-Gewinn. Nur durch vereinigtes Zusammenwirken der Spediteure bei dieser Einrichtung kann übrigens verhütet werden, daß das Speditions-Geschäft selbst auf den Standpunkt des gewöhnlichen Lohnfuhrmann-Geschäfts herabgedrückt wird. Es empfiehlt sich deshalb auch für Halle, daß die dortigen Spediteure, mit Ausschluß aller Fremden oder in Verbindung mit den Grossisten, zu einem Vereine zusammentreten und gemeinsam die Gütersammelstelle errichten, daß sie sich über Minimalfrachtsätze verständigen und dazu verpflichten. Jeder Spediteur, welcher dem Vereine beitritt, betreibt sein Geschäft selbstständig und unabhängig von dem andern. Die Sammelstelle muß unter neutraler Verwaltung stehen und möglichst in den Räumen eines Hallischen Güterbahnhofs gelegen sein. Jeder Spediteur schüttet seine Güter in diese Sammelstelle aus, und letztere übernimmt die Einladung in die Waggons und die Weiterbeförderung zu den zu vereinbarenden Sätzen. Der entstehende Nutzen wird im Verhältniß zu den von jedem einzelnen Spediteur und Grossisten aufgelieferten Quantitäten unter dieselben vertheilt. Auch für andere überwiesene Sendungen vom Publikum, Grossisten oder auswärtigen Sammelstellen trägt die neutrale Verwaltung Sorge. Es werden hierfür besondere Sätze vereinbart und fällt der sich hieraus ergebende Gewinn in die gemeinsame Kasse. Der Frachtberechnungs-Modus bedarf reiflicher Ueberlegung. Zunächst wird die Combinirung der Wagenladungen nach den größeren Orten, den Kreuzungs- und Ablagestationen stattfinden. Eine Vereinbarung zwischen den Spediteur-Vereinen verschiedener Plätze, ein gemeinsamer Tarif müssen erzielen, daß namentlich auf den frequenten Strecken der 200-Ctr.-Satz, eventuell auch der Satz für offene Wagen mit Decken genossen werden kann, so daß der Tarif nach jeder betreffenden Sammelstelle für den Betrieb in einem Entfernungszeiger bestehen wird. Ueber die im Tarif bezeichneten Plätze hinausgehenden Sendungen würden für den Weitertransport die gewöhnlichen Eisenbahn-Stückgütertarifsätze zugerechnet. Aus diesem Grunde würde es sich empfehlen, alle combinirten Sendungen nach dem Sammelplatze mit Interims-Frachtbriefen „in Taxe" gehen zu lassen, die Original-frachtbriefe indessen stets „franco gegen" zu stellen.

Was nun die einzelnen Punkte dieser allgemeinen Schilderung anbetrifft, so kann ich dieselben hier in Folgendem nur andeutungsweise näher berühren, bemerke jedoch, daß das gesammte Material, welches mir durch die Güte des Herrn Göz-Nigaud, eines ausgezeichneten Fachmannes, Vertreter der Frankfurter Handelskammer im Handelstags-Ausschuß und Chef des bekannten Dreßler'schen Speditionshauses in Frankfurt a/M., übergeben wurde, im Büreau der Hallischen Handelskammer zur Einsicht und Abschrift ausliegt und daß ich, nach dem Studium dieser Einrichtung in Frankfurt a/M., gern bereit bin, persönlich jede weitere Auskunft zu ertheilen.

Die wichtigste Bedingung für die Einrichtung einer Sammelstelle ist die Beschaffung eines mit dem Bahnkörper durch Schienengeleise in Verbindung stehenden Güterbodens, der die nöthigen Verladungs-Anstalten, hinreichende Größe, um die Güter nach ihrem Bestimmungsort zu senden, ꝛc. besitzt. Voraussichtlich würde sich, wie in Frankfurt a/M. die Ludwigsbahn, auch in Halle eine Bahn bereit finden, für die Sammelstelle eine Güterhalle miethsweise zu überlassen.

Die Anfuhr der Güter hat in der Regel durch den Aufgeber selbst zu erfolgen, dagegen nimmt die Sammelstelle die Abfuhr, die so schleunig wie möglich zu bewirken ist, nachdem die angekommenen Güter in Fuhren nach den verschiedenen Stadttheilen vertheilt sind. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung der Reihenfolge der Fuhren und der mit der Ueberweisung der Güter verbundenen Schreibereien und Controlbuchungen empfiehlt es sich, das Rollfuhrgeschäft nur einem Fuhrmann zu übertragen, der für rechtzeitige und sorgsame Abfuhr verantwortlich ist.

Ein höchst wichtiger Gegenstand, schon der gesetzlichen Haftpflicht wegen, ist die Assecuranz der Güter in der Halle und auf dem Transport. Das rechtliche Verhältniß zwischen dem Spediteur und dem Publikum ist durch Art. 379—421 und 422—431 d. A. D. Handels-Gesetzbuches so deklarirt, daß der Richter einen Transport-Vertrag voraussetzt, der Rechte und Pflichten bestimmt. Die Eisenbahnen schließen diesen Vertrag mit dem Publikum durch ihre Frachtbriefe, welche ausdrücklich die Reglements-Bedingungen als bindend erklären. Letzteren zufolge hat die Bahn in Verlustfällen als Entschädigung nicht mehr als 60 Mark pro 50 Kilo Brutto zu vergüten, sofern nicht ein höherer Werth deklarirt oder versichert ist. Nach § 380 des Handels-Gesetzbuches haftet der Spediteur für den ganzen Schaden, ist also zum Ersatz des vollen Werthes der Güter verpflichtet, falls nicht der Vertrag mit dem Auftraggeber ihn davon entbindet. Da nun die Absender ihre Frachtbriefe der Sammelstelle übergeben, diese aber mit jedem Waggon nur einen Frachtbrief an die Bahn übergiebt, so würden in Verlustfällen die Absender ihren Regreß nicht an die Bahn, sondern an die Sammelstelle nehmen, welche als Spediteur zwischen beiden steht. Es empfiehlt sich daher, daß Seitens der Sammelstelle das Gut nur mit einem Auflieferungsschein entgegenzunehmen ist, welcher den Entschädigungsbetrag im Verlustfalle genau bestimmt und als Vertragsdokument zwischen Auflieferer und Sammelstelle dient. Die Sammelstelle hat nun die Güter selbst zu versichern, jedoch nicht bei der Eisenbahn, die in etwaigen Streitfällen eine Ausnahmestelle einnimmt, welche der Sammelstelle nicht zugestanden wird, sondern bei einer Versicherungs-Gesellschaft. In dieser Beziehung übernimmt z. B. die Frankfurter Transport-Versicherungs-Gesellschaft die Versicherung in der Weise, daß sie das Gut, außer für die Reisedauer auch noch für 6 Tage Liegezeit bei Abgang und Ankunft versichert, einen Beamten bei der Sammelstelle anstellt, welcher den Versicherungs-Vermerk sämmtlicher angebrachter Güter in den Assecuranz-Registern sofort vornimmt ꝛc. Eventuell könnte der Vertrag mit der Assecuranz-Gesellschaft dahin vereinbart werden, daß die Sammelstelle als Agent der Gesellschaft angesehen und ihre Eintragungen demgemäß verbindlich für die Assecuranz-Gesellschaft sind.

In Bezug auf das Personal der Sammelstelle sei hier nur die Bemerkung hingestellt, daß ein erfahrenes, fleißiges, zuverlässiges, gut eingeschultes Personal das Risiko vermindern wird. Ein tüchtiger Expedient, ein geübter Buchhalter, ein Tarifcalculator, 1 Bote, ein Hülfsbeamter, ein gewandter Bodenmeister, 5 Arbeiter werden immerhin ca. 15,000 Mk. Gehaltskosten in Anspruch nehmen. Jedoch ist es in Leipzig und Mannheim versucht worden, das Arbeiterpersonal einer bestimmten Bahn gegen Entschädigung und unter Aufstellung gewisser Bedingungen in Anspruch zu nehmen. Die Bahnen sind auch in Frankfurt, Offenbach bereitwillig darauf eingegangen. Am geeignetsten würde auch das Lagerhaus-Personal dafür sein.

Bei Berechnung der Frachtsätze ist zunächst daran zu erinnern, daß die Verwaltung der Sammelstelle neutral ist und zum gemeinsamen Nutzen der Vereinigung errichtet wird, aber den einzelnen Spediteuren keine Concurrenz macht. Vom Publikum werden dagegen Güter angenommen und empfiehlt sich daher ein doppelter Tarif, für die Spediteure und für das Publikum. Mit den Grossisten, welche der Sammelstelle alle ihre Güter zuführen, werden besondere Verträge geschlossen. Auf die Tarifberechnungsweise hier einzugehen, würde zu weit führen. Es liegt ausreichendes Material hierfür vor. Der Hallische Stückgüter-Verkehr ist so groß, daß die Sätze, nach 100 resp. 50 Kilometer-Entfernungen abgestuft, dem Publikum erhebliche Vortheile bieten können.

Auch die auswärtigen Empfangsstationen und Agenturen, das Arbeitsreglement, die Buchung und Controle ꝛc. sind mehr innere Fragen der Verwaltung selbst.

Es mag schließlich wiederholt darauf hingewiesen werden, daß die Einrichtung einer derartigen gemeinsamen Sammelstelle — gemeinsam, weil es dem einzelnen Geschäft nie möglich sein wird, dieselben Vortheile, wie eine Vereinigung zu bieten, — für Halle eine unerläßliche Vorbedingung zur Concurrenzfähigkeit mit den Nachbarplätzen ist. Hunderttausende von Mark würden dadurch dem Hallischen Handelsstande erhalten bleiben. Sollte aber eine derartige Einrichtung weder durch eine Transport-Gesellschaft noch durch die Vereinigung der Spediteure ausgeführt werden, so wäre der neuen Lagerhaus-Gesellschaft die beste Gelegenheit gegeben, die Interessen des Hallischen Handeldstandes iu gemeinnütziger und dabei rentabler Weise nach allen Seiten hin zu wahren.

Halle, den 23. August.

In der gestrigen Delegirten-Conferenz in Sachen der Lehrlingsausstellung wurden folgende statutarische Bestimmungen betreffs der Prämiirungen getroffen und genehmigt.

§ 1. An Auszeichnungen sollen zuerkannt werden: 1) An sämmtliche Prämiirte Diplome unter Zufügung des durch das Preisrichter-Collegium bestimmten Prädikates. 2) Geldprämien in der Höhe von 20 ℳ. Letztere werden nur den prämiirten Gehilfen ausgezahlt, den Lehrlingen wird ein Sparkassenbuch beschafft werden, welches nach tadellos beendeter Lehrzeit ausgeliefert wird.

§ 2. Die Ertheilung der Prämien geschieht oder erfolgt zwischen 4 und 6 Uhr des letzten Ausstellungstages unter entsprechender Darlegung der Preisrichter und Commission.

§ 3. Zuerkannt werden Diplome und Geldprämien durch ein aus mindestens 20 Sectionen bestehendes Preisrichter-Collegium: die einzelnen Sectionen werden gebildet aus Mitgliedern, welche in dem Zahlenverhältnisse wie 2:3 von den Delegirten und von der Ausstellungs-Commission vorgeschlagen werden. Zusatz: Die Delegirten jedes Gewerkes sollen geeigneten Falls zur Feststellung ihrer Vorschlagsliste die Meinung ihrer Gewerksgenossen einholen. Die Ausstellungs-Commission wird behufs ihrer Vorschlagsliste mit den von den Delegirten erwählten Mitgliedern des Ehrencomités sich in Verbindung setzen und vorzugsweise Sachverständige aus der Zahl derjenigen auswählen, welche durch ihren jetzigen oder früheren Lebensberuf Garantie bieten, den Geschäftsbetrieb und den Umfang des Geschäfts nach lokalen Verhältnissen zu beurtheilen.

§ 4. Die sämmtlichen Commissionsmitglieder haben berathende Stimmen in allen Sections-Sitzungen und leiten diese Sitzungen. In zweifelhaften Fällen geben ihre Stimmen auch den Ausschlag.

§ 5. Die Mitglieder der Sectionen haben sich von dem ersten Tage der Ausstellung der Zusammenberufung zu gewärtigen.

§ 6. Die Entscheidungen der Sectionen gehen von ihrer Abkündigung spätestens bis Montag Abend an die Ausstellungs-Commission zurück.

Die nächste Versammlung findet künftigen Mittwoch in Weidenhammers Restauration statt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 23. August.

Kronprinz. Hr. Rittergutsbesitzer Wicke m. Gem. a. Schlesien. Hr. Bauinspector Gans a. Bremen. Hr. Brauereibes. Dorsch a. München. Die Hrrn. Kaufl. de Vivie a. Schwelm, Scholle a. Leipzig, Kühne a. Magdeburg, Kämpfe a. Dresden, Ulrich a. Leipzig, Roß a. Frankfurt a. M., Prale a. Hamburg, Faber a. Mannheim, Kreuzer a. Berlin.

Stadt Zürich. Hr. Canzleirath Helwig a. Berlin. Hr. Ingenieur Müncheberg a. Berlin. Hr. Geh. Regierungsrath Crone a. Düsseldorf. Hr. Kreisgerichts-Assessor Müller a. Angermünde. Hr. Stud. agr. Gerber a. Magdeburg. Hr. Landw. Rettig a. Mühlhausen. Die Hrrn. Kaufl. Klintzel u. Friedrich a. Leipzig, Ammermann u. Schulze a. Berlin, Reichsthaler a. Hamburg, Fischer a. Stadtfurt, Henkel a. Frankfurt a. M., Hirsch a. Berlin.

Stadt Hamburg. Hr. Rittergutsbes. v. Gilsa a. Rammelburg. Hr. Amtmann Reuter a. Thomsen. Die Hrrn. Kaufl. Grote a. Emhenzen, Engländer a. Breslau, Lange a. Lüneburg, Fischer u. Saulmann a. Berlin, Andreas a. Mannheim, Ratzky a. Berlin, Bürger a. Mainz, Perl a. Wien, Adelberg a. Berlin, Goldschmidt u. Dietrich a. Hamburg, Biesberger a. Berlin, Vorkamp a. Bonn, Tschudi a. Genua, Hermthut a. Benedig, Fränkel a. Dresden, Glück a. Hannover.

Goldner Ring. Hr. Fabrikbesitzer Kabitsch a. Lang-Göns. Hr. Finanzassirer Weigel a. München. Hr. Prof. Hammelmann a. Frankfurt a. O. Die Hrrn. Kaufl. Meyerhof a. Hamburg, Dill a. Darmstadt, Licker a. Berlin, Fränkel a. Magdeburg, Gräfe a. Bielefeld, Arnold a. Leipzig, Pintus a. Halle, Fischer a. Bielefeld, Störring a. Haspe, Landecker a. Berlin, Gärtner a. Gladbach, Poß a. Dresden.

Goldene Kugel. Hr. Geh. Sanitätsrath Grätzer m. Frau a. Breslau. Hr. Baumeister Ballauf a. Berlin. Hr. Prof. Uhlig a. Heidelberg. Frau Amtmann Beckmann a. Cassel. Hr. Rechtsanwalt Meinhardt a. Greußen. Hr. Pastor Schultze a. Dresden. Hr. Amtsrichter Leonhardt m. Frau a. Hannover. Hr. Hauptmann v. Forst a. Breslau. Hr. Ingenieur Müller a. Berlin. Hr. Fabrikbesitzer Hoffmann a. Naumburg. Hr. Rittergutsbesitzer Schmidt a. Mühlhausen. Hr. Rentier Wicheholz m. Fam. a. Breslau. Hr. Mühlenbesitzer Schneider a. Staßfurt. Hr. Dr. Herfurt a. Stettin. Hr. Director Schulze a. Leipzig. Hr. Dr. Thiele a. Berlin. Hr. Fabrikbesitzer Uhlemann a. London. Hr. Rentier Wolff a. Prag. Hr. Rentier Weber a. Rostock. Hr. Officier v. Schönfeld a. Brandenburg. Hr. Dr. Biermann a. Cassel. Die Hrrn. Kaufl. Löben a. Dresden, Böttcher a. Erfurt, Fischer a. Magdeburg, Lewy a. Eilenburg, Süßmann a. Spiegau, Hülsenberg a. Hamburg, Krall a. Erfurt.

Russischer Hof. Hr. Hauptm. a. D. v. Sallisch a. Berlin. Hr. Particulier Wagner m. Frau a. Weimar. Hr. Fabrikant Richter m. Sohn a. Magdeburg. Hr. Architekt Mertens a. Hannover. Hr. Gutsbes. Rust m. Sohn a. Cassel. Hr. Prem.-Lieut. Haller a. Berlin. Hr. Director Cortes a. Elberfeld. Hr. Capitain Reiter a. Bremerhafen. Hr. Mühlenbes. Erdmann a. Bodenbach. Die Hrrn. Kaufl. Osterfeld a. Leipzig, Höfer a. Berlin, Salomon a. Magdeburg, Börner a. Berlin, Beier a. Breslau, Saller a. Dortmund, Reif a. Castel, Müller a. Soest, Springer a. Bückeburg, Hanf a. Magdeburg.

Vermischtes.

— [Freunde des Sternenhimmels] werden auf eine schöne und seltene Erscheinung aufmerksam gemacht. Der Planet Mars kommt Anfangs September in Opposition mit der Sonne, wobei er der Erde sehr nahe kommt, etwa bis auf 7 Millionen Meilen. Der Abstand unseres Nachbarplaneten wird nur selten so klein und dies ist seine kleinste Entfernung von der Erde in diesem Jahrhundert. Mars erlangt daher in dieser Opposition eine außerordentliche Helligkeit: schon jetzt übertrifft er den Jupiter bedeutend an Glanz. Gegen 9 Uhr Abends geht er auf, und man sieht ihn bald darauf am östlichen Himmel, tief unten am Horizont, etwas südlich vom Ostpunkt im hellen rothen Lichte leuchten; gegen 2 Uhr Nachts steht er im Meridian. Wegen der außerordentlich günstigen Stellung wird dieser Planet von den Astronomen fleißig beobachtet.

Die Rubensfeier in Antwerpen

hat begonnen und soll nach den eingetroffenen Meldungen sich in überraschender Großartigkeit und Pracht entfalten. Die Königin der Schelde prangte im Schmuck der Blumen und bunten Fahnen. An allen Fenstern sah man die Wappen und Farben der Familie Rubens. Auf allen großen Plätzen erheben sich Triumphbogen, der Pferdemarkt ist mit einer Säule geschmückt, auf der die Statue des Meisters errichtet wird. Den Glanzpunkt der Fest-Eröffnung bildete die meisterhafte durch 1200 mitwirkende Sänger, Sängerinnen und Kinder-Chöre gesungene Fest-Cantate, wozu der vlämische Dichter D. Gepper den Text, der Direktor des Antwerpener vlämischen Conservatoriums, Peter Benoit, die wirklich an Kraft und Schwung reiche Musik geschrieben hat. Man denke sich zu diesem Kunstgenuß eine herrliche laue Sommernacht, wie sie Italiens Himmel nicht schöner bieten kann, einen von festlich beleuchteten und buntgeschmückten Häusern eingerahmten Platz mit dem wunderbaren gothischen Thurm der Kathedrale im Hintergrunde, von wo aus mehrmals eine wirkungsvolle Fanfare von Trompeten, vermischt mit dem Glockenspiele, ertönte, nach welchem Intermezzo sederzeit die Stimmen der mit voller Hingebung und Seele singenden Chöre einfallen. Das Orchester war auf der Terrasse des Hotels de l'Univers, die Trompeter auf der Kuppel der Kathedrale postirt, während die Artillerie am Ufer der Schelde aufgestellt wurde. Der große Festzug besteht aus folgenden Abtheilungen: 1) Der Wagen Plantin's (des berühmten Buchdruckers). Auf dem von sechs Pferden gezogenen Wagen sind Arbeiter mit der Vollendung der berühmten Bibel beschäftigt. Plantin übergiebt seinen Correctoren die erste Ausgabe seines Druckwerkes. Im Vordergrunde erblickt man ein Buch unter einem leuchtenden Sterne. Dem Wagen voran schreiten berühmte Buchdrucker und Gelehrte. 2) Der Wagen: Es werde Licht. Ein viereckiges Monument, das in eine

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770824-17/fragment/page=0007

Säule verläuft. Auf dem Piedestal befinden sich an den vier Seiten Figuren, die Wissenschaft, die Kunst, den Handel und die Industrie darstellend. In der Mitte steht eine junge Frau in griechischer Kleidung, eine Fackel in den Händen tragend. 3) Der Wagen der Musik. Auf demselben befindet sich ein Orchester und vor demselben erscheint eine riesige Prozession, die folgendermaßen zusammengestellt ist: Sechs bedeutende Compositeure, der Magistrat von Antwerpen, zwei Stadträger, die hanseatische Musik mit alten Instrumenten, Schlangenhörnern und Trompeten u. s. w., dann kommen Reiter, Fahnenträger, und zuletzt eine Truppe Soldaten, Fechter, Armbrustschützen und Scharfschützen. 4) Der Wagen von Rubens. Eine kolossale Statue des Malers, umgeben von Genien und allegorischen Figuren den Handel, die Schifffahrt 2c. darstellend. Bürger umgeben den Wagen und bringen Rubens ihre Huldigungen dar. Der Wagen wird von sechs Pferden gezogen, die von einer corpulenten Dame geführt werden. Dieselbe wurde eigens gewählt, da sie die Stadt Antwerpen repräsentirt. 5) Die Glorification Rubens'! Ein Riesenwagen, gezogen von acht Pferden, auf demselben befindet sich ein großer Holzrahmen, in welchem eine Copie der „Herabnahme vom Kreuze" eingefügt ist. Ein Genius auf der Spitze bläst eine Posaune und weist mit der Hand auf das Meisterwerk. Unter das Bild schreibt ein zweiter Genius die Worte: „Gloire à Rubens" auf den Rahmen. Maler in verschiedenen Stellungen, die bewundernd zu dem Bilde aufblicken, tragen Banner, auf denen die Namen ihrer Heimath angeschrieben sind: Bologna, Venedig, Holland, Spanien 2c. Es ist dies eine Ehrenbezeugung der berühmtesten Schulen für den Meister. Ganz vorne ist eine Büste Rubens angebracht, die von einem Genius gekrönt wird. Maler, Herolde, Cavaliere begleiten den Wagen. An der Spitze des Zuges schreitet der gute alte traditionelle Riese mit seiner Gattin. Ein Schiff, ein Walfisch, Delphine und Matrosen folgen dem Wagen.

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung. 22. August.

Das barometrische Minimum, welches gestern über Nordengland lag, ist nordostwärts fortgeschritten und liegt an der Südküste Norwegens, an der südöstlichen Nordsee unruhige Witterung veranlassend. Ueber Südeuropa liegt noch immer hoher Druck. Durch die nördlichen Winde über Großbritannien, die an der deutschen Küste in West und Südwest übergehen, ist auf der Westhälfte Mitteleuropas Abkühlung eingetreten, während die Temperatur auf der Osthälfte mitunter bedeutend gestiegen ist. Das Wetter ist fast allenthalben veränderlich. Gestern fanden über Centraleuropa zahlreiche Gewitter statt.

Verzeichniß
der in Halle am 23. August 1877 gezahlten Durchschnitts-Marktpreise.

	M	₰		M	₰
Weizen pro Ctr.	10	80	Bohnen pro Pfd.	—	17
Roggen —	8	10	Linsen —	—	20
Gerste —	8	75	Erbsen —	—	17
Hafer —	8	63	Butter —	1	40
Heu —	3	25	Rindfleisch gewöhnl.	—	55
Stroh —	2	63	do. a. d. Keule	—	63
Kartoffeln	3	—	Kalbfleisch —	—	50
Eier pro Schock	3	—	Hammelfleisch —	—	58
			Schweinefleisch —	—	60

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung.

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 23. August 1877.

Bergisch-Märkische 73,40. Cöln-Mindener 93,50 Oberschlesische A. C. D. 125,75. Rheinische 106,40. Oesterr. Staatsbahn 444,50. Lombarden 121,—. Oesterr. Cred.-Act. 311,—. Preuß. Consolbrte 104,10 Tendenz: festest.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) August 226,—. Sept.-October 215,50, ermattend.
Roggen August 140,—. Septbr.-October 140 50 April-Mai 146 50 matter.
Gerste loco 120—180
Hafer. August —,—
Spiritus loco 53,—. August-Septbr. 52 20. Septbr.-October 52 20, fester.
Rüböl loco 73,40. August 73,20 Sept.-Octbr. 73 —

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

23. August 1877.

Berlin-Anhalt. St.-Act. 86,50. Berlin-Potsdam-Magdeburg. St.-Act. 73,25. Berlin-Stettiner St.-Act. 104,—. Bergisch-Märkische Stamm-Act. 73,40 Cöln-Mindener St.-Act. 93,50. Magdeb.-Halberstadt St.-Act. 103,90. Oberschles. St.-Act. ACD. 125,75. Rheinische 106,40. Franzosen 444,—. Lombarden 122,—. Oesterr. Credit-Act. 310,—. Darmstädter Bank-Actien 103,60 Thüringer Bank-Act. 74 50. Disconto-Command.-Anth. 107,—. Preuß consol. 4½% Anleihe 104,10. Kurz London 20,45. Kurz Amsterdam 169 30 Oesterr. Rente 168 60. Tendenz: fest

---

Väter, welche sich der Erziehung ihrer Söhne persönlich nicht widmen können, oder welche eine normale wissenschaftliche Förderung derselben in bisherigen Schulverhältnissen nicht fanden — verwittwete Mütter, deren heranwachsende Söhne einer männlichen Leitung bedürfen, — Vormünder, welche sich nach Garantie für eine tüchtige Ausbildung ihrer Curanden umsehen, kurz Alle, denen daran liegt, Knaben gut untergebracht zu wissen, werden auf die Prospecte des Paedagogiums Ostrau (Ostrowo) bei Fliehne an der Ostbahn aufmerksam gemacht, einer Anstalt, die seit 27 Jahren Zöglinge von Septima bis Prima (Gymn. u. Real.) fördert u. berechtigt ist, Zeugnisse zum einj.-freiw. Dienst auszustellen. Pension in den normalen Klassen 750 M., in Special-Lehrcursen, in welchen ältere u. zurückgebliebene Zöglinge noch sicher die Berechtigung zum einj. Dienst erlangen können, 1050 M. pro Jahr. (Hp. 12723.)

Hallischer Tages-Kalender
und
Hallischer Local-Anzeiger.

Freitag den 24. August:

Kirchliche Anzeigen.
Zu Glaucha: Ab. 8 Bibelstunde Pastor Seiler.
Universitäts-Bibliothek: geöffnet v. 10—1 Uhr täglich. Die Ausleihung 2c. findet täglich zwischen 11—12 Uhr statt.
Standesamt: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 Uhr. Ulrichsstraße 27.
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Brüderstraße 6.
Börsenversammlung: Vm. 8 im neuen Schützenhause.

Kaufmänn. Verein: Ab. 8 im Vereinslokale z. Kaisergarten Gesellschaftsabend.
Kaufmänn. Cirkel: Ab. 8—10 Bibliothek u. Lesezimmer „Café David" Zimmer 4.
Volksbibliothek: Ab. von 7—8 geöffnet im Rathhaus.
Fortbildungsschulen. Volksschule: Rechnen u. Deutsch in 3 Abth. Ab. 5—7 Uhr; Gewerbeschule: Deutsche Orthographie. Englisch. Gewerbl. Zeichnen Ab. 8 Uhr.
Stenogr. Verein nach Gabelsberger: Ab. 8 Rathhaus, 14, in der „Glocke".
Dresjer-Gesangverein: Ab. 7½ Uebung kleine Klausstraße 8.

Concerte. Capelle des Stadtmusikdirector W. Halle: Nm. 4 in Bad Wittekind u. Ab. 7½ im Café David.
Dr. **A. Franke's Bäder im Fürstenthal.** Irisch-römische Bäder v. 8—12 U. für Herren, v. 1—4 U. f. Damen, v. 4—6 U. f. Herren. — Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Seifen-, Eisen-, — aromatische, Fichtennadel-, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt Nachm. geschlossen. — Elegant eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Beziehen bereit.
Beyers Bade-Anstalt Weidenplan 9. Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Seifen-, aromatische, Fichtennadel-, Eisen-, Lob-, gewöhnliche Wasserbäder v. früh ½6 bis Abends 8. Möblirte Wohnungen zum Beziehen bereit. Fortwährend frische Ziegenmilch.
Bad Wittekind. — Russische Sool-Dampf-Bäder Nachmittags, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend für Herren, am Montag und Freitag für Damen; sowie täglich Sool-Mutterlaugen- und alle anderen Bäder.

Sing-Academie.

Freitag den 24. August Nachm. 5 Uhr Uebung für Damen im Saale der Volksschule. **Messias von Händel.** Um pünktliches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

An der höheren und mittleren Volksschule zu Lindenau bei Leipzig ist die mit einem Jahresgehalte von 1080 M und mit einer Logisgeldentschädigung von 135 M. dotirte 28. (Hilfslehrer-) Stelle baldmöglichst zu besetzen.

Bewerbungen wolle man gefälligst bis zum
5. September dieses Jahres
beim unterzeichneten Gemeinderathe einreichen.

Lindenau, am 20. August 1877.
Der Gemeinderath.
Bahlig.

Haus- & Materialwaaren-Geschäfts-Verkauf.

Ein schönes Haus in bester Geschäftslage einer kl. lebhaften Garnisonstadt der Prov. Sachsen, worin Materialw.-Geschäft mit Nebenbranchen flott betrieben wird, ist für 7000 Thlr. bei Hälfte Anzahlung baldigst zu verkaufen. Geschäft bringt jährlich ca. 900 Thlr. Nutzen. Reflectanten wollen ihre Adresse gefl. unter H. C. # 5 zur Weiterbeförderung an Ed. Stückrath in der Exp. d. Ztg. einsenden.

Mühlenverkauf.

Eine größere Mühle (Lohn- und Handels-) mit bedeutender Wasserkraft, sowie schönem Acker u. Wiesen nahe Magdeburg soll bei 30,000 M Anzahlung verkauft werden. Off. unter W. A. # 5 postlagernd Leipzig.

Ein im Schlawer Kreise an vier Chausseen u. ½ St. v. der neu zu erbauenden Varziner Bahn gelegenes Gut, 360 Morg. mit Wiesen u. Torfstich, soll besonderer Verhältnisse halber sofort mit todtem u. lebenden Inventar verkauft werden. Forderung 11,000 M., Anzahlung nach Uebereinkunft. Anfragen zu richten an den Besitzer **Friedrich.** Schmiedshof bei Pollnow, Reg.-Bez. Köslin.

Ein Gut, circa 160 Mrg. guter Weizenboden, 1½ Stunden von einer Station der Nordd.-Erfurter Eisenbahn, mit fast neuen schönen Gebäuden, vollständigem Inventar und ganzer Erndte zu verkaufen durch **A. Rinck** in Sondershausen. [H. 331 g.]

Ich suche pr. 1. Januar 1878 eine **Kindermuhme,** mit guten Zeugnissen versehen, für meine drei Kinder von 1 bis 5 Jahren.
Frau **Kani** geb. **Ruhmer.**
Rittergut Emseloh bei Riestedt.

Ein j. **Commis** mit guter Handschrift findet gleich oder 1. October Stellung. Adr. mit Zeugnißabschrift sub **Hc. 558** beförd. **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

Shirtings, Chiffons, Dowlas, Piqués, gestr. Sateens, Bettzeuge und sämmtliche Futterstoffe etc. halten wir in halben und ganzen Stücken, sowie in jedem beliebigen Maaße zu billigsten Engros-Preisen empfohlen.

Gebrüder Salomon,
gr. Ulrichsstr. 17, I. Etage. Eingang: Dachritzgasse.

Am 31. August 1877.

Gewinnziehung der 2½% **Lütticher Frcs. 80 Loose,** Obligationsloose mit deutschem Reichsstempel inclusive Zinsen für M **100** per Stück.

Am 1. September 1877.

Ziehungen der in der Serie gezogene **Hamburger 100** M Bco. **Loose:** 1 Gewinn à M **172,500,** 1 à M **18,000** 2c. 2c. Kleinster Gewinn M **234,** Loose hierzu à M **634** und nach Vorauskürzung des kleinsten Gewinnes, **Ganze** à M **400, Halbe** à M **200, Viertel** à M **100, Achtel** à M **50.**

In der Serie gezogene **Oesterr. 1839er Loose.** Hauptgewinn fl. **280,000** 2c. Loose à M **1480, Fünftel** à M **300** — kleinere Antheile verhältnißmäßig.

Pläne, Listen und jede Auskunft gratis.

Das Bankgeschäft **Moriz Stiebel Söhne,** in Frankfurt a. M.

Für Brauereibesitzer
empfehle mein Lager **aller Sorten gut gearbeiteter**
Transportgefässe.
[H. 52738.] **F. H. Wurmstich, Halle a/S.**

Hôtel-Verkauf.

Ein seit langen Jahren im Besitz des Eigenthümers bestrenommirtes Hôtel in einer lebhaften Mittelstadt Sachsens (Garnisonstadt) in reizender Gegend, welches sich eines sehr regen Fremdenverkehrs von Geschäftsreisenden und Touristen, sowie guter lokaler Kundschaft erfreut, soll wegen Krankheit des Besitzers, mit vollständigem, fast grösstentheils neuen, den Ansprüchen der Neuzeit entsprechendem Inventar unter sehr günstigen Bedingungen baldigst verkauft werden. Näheres auf Briefe unter „Hôtel-Verkauf B. S. 487" an die Herren Haasenstein & Vogler in Chemnitz.

Gesuch.

Ein Maschinenschlosser, der längere Zeit für eine Maschinenfabrik als Monteur gewirkt hat, wird für eine größere **Chamottfabrik** mit Maschinenbetrieb unter sehr günstigen Bedingungen als Maschinenmeister zu engagiren gesucht. Kenntniß der Branche ist gerade nicht erforderlich, doch muß derselbe Neigung haben, sich in diese einzuarbeiten, da ihm mit der Zeit die selbstständige Leitung des Betriebes übergeben werden soll.

Reflektanten wollen sich bei der **Zeitzer Eisengießerei** in **Zeitz** melden.

Eine größere Domaine im Werrathal, ca. 800 Morgen, darunter 180 M. wässerbare Wiesen, ist noch auf längere Jahre zu cediren. Die Domaine liegt unmittelbar an der Bahn. Inventar complett. Unterhändler verbeten. Adr. unter G. C. 3666 befördert **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Ein junges geb. Mädchen, in Haus u. Küche bew., weibl. Handarb., Masch. nähen, Wäsche erf., mit gut. Schulbildung u. guten Zeugn., sucht Stelle zur Stütze d. Hausfrau od. Erz. kl. Kinder. Offerten erb. sub E. 19 postl. Burg b. Magdeburg.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein Bürgersmann, Wittwer ohne Kinder, welcher zwei schöne Grundstücke besitzt, sucht auf diesem Wege eine nicht zu junge geb. Wittwe oder led. Person als Lebensgefährtin; auch muß sie ein Vermögen von 4—5000 M. besitzen, welches gesichert ist. Photographie erbeten. Strengste Verschwiegenheit. Offerten unter H. 2737 an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** erbeten. [H. 52737.]

„Geheime Krankheiten",

Frauenleiden, Hautkrankheiten, heile ich auch **brieflich** schnell und sicher nach den neuesten Forschungen der Wissenschaft. Ebenso geheime **Schwächezustände** (Nervenzerrüttung, alle Fälle von Mannesschwäche, Rückenschmerzen, Unterleibsleiden, u. s. w.). Auf Grund meiner altbewährten Curmethode garantire ich selbst in den verzweifeltsten Fällen für gründliche Heilung. Genaue Krankheitsberichte an

Dr. Rumler,
Dresden, Bachstraße.

Auf einer Domaine Thüringens wird ein **Oberverwalter** auf sofort oder 1. October cr. gesucht. Offerten an **Haasenstein & Vogler** in **Erfurt** unter H. 5592a.

Eine tüchtige Wirthschafterin auf ein großes Gut wird sofort gesucht. Näheres Klausthorvorstadt Nr. 14, 2 Treppen links.

Zum sofortigen Antritt wird ein durchaus tüchtiger **Buchhalter gesucht,** der zugleich die Fähigkeit besitzt, Stadtkundschaft mit besuchen zu können. Gef. Offerten unter Chiffer **Z. 440** bei **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** niederzulegen.

Lehrer-Gesuch.

An der schola collecta in Roßleben wird zum 1. Octbr. d. J. auf etwa 8 Monate als Stellvertreter ein cand. phil. oder theol. gesucht. Gehalt 1275 Mk. Meldungen und nähere Auskunft bei **C. Nennewitz,** Roßleben.

Die zweite Etage in dem neu angebauten Flügel meines Hauses **Schulberg 6,** Ecke nach der Universität, sowie die **erste Etage** im alten Hause desselben Grundstücks sind zum 1. October d. J. zu vermiethen.
Eduard Kobert.

Gesucht

für ein größeres Wagenfett- und Maschinenöl-Geschäft ein tüchtiger Reisender gegen Gewinnantheil. Anerbietungen mit Bildniß unter E. R. 100 postlag. Cassel einzusenden. Fachkenntniß erwünscht.

Kellnerin-Gesuch.

Für 1. October c. suche eine solide, häusliche Kellnerin von angenehmem Aeußern. Salair und Behandlung gut. Photographie erwünscht u. werden retournirt.
Ad. Mier,
Salzungen a/U. Bergschlößchen.

Ich wohne jetzt Leipzigerstraße Nr. 84 I.
Wilhelm Bützow.

Eine gewandte **Köchin** mit guten Zeugnissen gesucht zum 1. October; Lohn 150 Mark.
Frau Prof. **Schwartze,**
Steinweg 25.

67. Auflage. Diamant-Ausgabe.
Die Lieder des Mirza Schaffy
mit einem Prolog von
Friedrich Bodenstedt.
Eleg. cart. 1,25 M. Eleg. geb. 2,25 M.

„Aus dem Feuerquell des Weines,
Aus dem Zaubergrund des Bechers
Sprudelt Gift und — süße Labung,
Sprudelt Schönes und — Gemeines:
Nach dem eignen Werth des Zechers,
Nach des Trinkenden Begabung!
In Gemeinheit tief versunken
Liegt der Thor, vom Rausch bemeistert;
Wenn er trinkt — wird er betrunken,
Trinken wir — sind wir begeistert!
Sprühen hohe Witzesfunken,
Reden wie mit Engelzungen,
Und von Glut sind wir durchdrungen,
Und von Schönheit sind wir trunken!
Denn es gleicht der Wein dem Regen,
Der im Schmutze selbst zu Schmutz wird,
Doch auf guten Acker Segen
Bringt und Jedermann zu Nutz wird!"

Ferner sind erschienen:
Illustrirte Jubel-Ausgabe.
Prachtbd. 72 Mark.
Miniatur-Ausgabe. geb. 3 M., eleg. geb. 4,50 M.
Volksausgabe kl. 8. cart. 1,50 M., eleg. geb. 2 M.
F. Bodenstedt 1001 Tag im Orient. geb. 5,25 M.
— **Gesammelte Schriften,** 12 Bde. geb. 22,50 M.
— **Russische Dichter.** 2 Bde. geb. 9 M.
— **Shakespeare's Sonette,** M.-A. eleg. geb. 4,50 M.
R. v. Decker's Verlag
Marquardt & Schenck in Berlin.

Gesangverein Melodie.
Freitag Abends 8 Uhr
Generalversammlung.
Der Vorstand.

Gasthof zu Niemberg.

Sonntag
den 26. August
ladet zum **Schwein-Auskegeln** und **Ball** freundlich ein
Harking.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770824-17/fragment/page=0008